

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im

Discount

FAWER

TV HIFI VIDEO
Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

**RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM**

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen
und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen
verwandeln wir zu prächtigem Schmuck.
Beratung — Skizzen — Modelle kostenlos.
Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.

Vis-à-vis Post Höngg
Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/341 65 70
So und Mo geschlossen

NEU
Regensdorferstrasse 2

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 · 272 55 31, Fax 01 · 272 55 20

Höngger

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 65. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 34.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 58 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 285 Rp.

Ihr Spezialist

Herensperger
OPTIK

für Brillen und
Kontaktlinsen
im
Höngger Markt
Telefon 341 21 67

AZA 8049 Zürich

**Nr. 24
Freitag
19. Juni 1992**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 177 und 178 · Meierhofplatz

Von Arbeit und Last der Landesväter

Am «Erd-Weltgipfel», wie die UNCED-Konferenz für Umwelt und Entwicklung etwas klarer, aber auch plump, umschrieben wird, ist auch die Schweiz vertreten. Da es in sein Ressort gehört, brillierte Bundesrat Cotti bereits mit einem Auftritt, der dem so schädlichen Co²-Ausstoss begegnen will; allerdings handelte es sich nicht um einen rein helvetischen Vorstoss, sondern um eine Gemeinschaftsinitiative unseres Landes mit Holland und Österreich.

Da Flavio Cotti vor dem Plenum auch den Vorschlag gemacht hatte, das UNO-Organ, das die Umsetzung der verabschiedeten Konventionen überwachen soll, hierzulande anzusiedeln, hat man den von ihm vorgetragenen Vorschlag, dem Co² auf den Leib zu rücken, etwas modifiziert; er sei nicht ganz ohne Hintergedanken erfolgt.

Apropos Brillieren: (Schweizerische) Beobachter weisen darauf hin, dass unser Land mit seinem Engagement in Rio im allgemeinen nicht eben glänze, sondern sich einfach in die Reihe der Industriestaaten stelle, welche sich die Sachen etwas allzu leicht machten.

Zum Turm in Sevilla und seinem Drum und Dran hatte sich vor den Räten Bundesrat Delamuraz zu äussern. So ganz überzeugend und klar wirkten seine Ausführungen nicht, ganz sicher nicht bei jenen, die Sevilla als «eine Katastrophe» sehen. Ganz so schlimm wird es nicht sein, aber Sevilla hätte auch keine Gelegenheit sein sollen für künstlerische (mit oder ohne Gänsefüsschen) Selbstdarstellungen und für eine nationale Selbstironie, die für viele verstan oder gar ein Ärgernis war und

noch ist. Jaja, über den Geschmack und Kunst lässt sich bekanntlich streiten, aber wenn sie ankommen wollen, müssen sie doch ein bisschen subtil(er) gehandhabt werden, denn es kommt auf das Publikum an, nicht auf die (Meinung und Haltung der) Künstler (Gänsefüsschen fakultativ).

Noch mit einer anderen Angelegenheit wurde dieser Tage Jean-Pascal Delamuraz in Zusammenhang gebracht: mit Käse. Das heisst mit der Käseunion, welche bekanntlich nun die Skinationalmannschaft sponsert, nachdem Kodak ausgestiegen ist. Und für die Propaganda sei selbige Käseunion selber zuständig. Mag sein, nur ist sie für das Geld und das ohnehin eingefahrene chronische Defizit nicht so selbständig zuständig.

Übrigens macht man Bundesrat Ogi für die käsesubventionierten Skisasse verantwortlich. Aber Adolf Ogi kann aus seinem (Ski-)Sportlerherzen auch keine Mördergruppe machen.

Zudem, so Ogi: Die Bundesräte seien hoffnungslos überlastet. Abhilfe tue not.

Bundesrat Kaspar Villiger verteidigte bei der FA/18-Debatte einmal mehr die für die Verteidigung benötigten Ausgaben, die nicht auf Kosten anderer Staatsaufgaben gehen. Das Geld stammt aus der seinem Departement zur Verfügung stehenden Kasse. Zu argumentieren, dass es gescheiter für schönere Zwecke verwendet werden könnte, etwa für die Arbeitslosen und die Krankenkassenprämienzahler, grenzt schon an oberflächliche und unrichtige Stammtischdiskussion.

Das Salzkorn der Woche

Ein alter Witz: Der Himmel auf Erden ist dort, wo die Briten Polizisten, die Köche Franzosen, die Mechaniker Deutsche, die Italiener Liebhaber und die Schweizer Organisatoren sind. Die Hölle aber ist es, wenn sich die Briten als Köche, die Franzosen als Mechaniker, die Deutschen als Polizisten, die Italiener als Organisatoren und die Schweizer als Liebhaber betätigen.

So oder so: Es ist für niemanden leicht, kompatibler und integrierter Europäer zu sein.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

kannten Erbauer des Schulhauses gemacht. Während man von diesem z.B. angesichts jahrelanger und gravierender Wasserprobleme im Schulhaus nichts hörte, verlangt er nämlich nun plötzlich, dass die schmalen Simse ihrerseits wieder entfernt und — wohl aus ästhetischen Gründen — durch eine dritte Variante ersetzt werden, welche erneut die ursprünglichen Simse, aber mit einem Rost im Mittelteil, vorsieht.

Frei nach Wilhelm Busch könnte man auch da sagen: Über solche Neuigkeit geschah allgemeines Schütteln des Kopfes. Im Moment sind die Arbeiten im Simsensektor eingestellt, die einen Schulzimmer besitzen Variante A, andere B, und offenbar ist das Seilziehen im Hintergrund in vollem Gange.

Nur kommt nun der Moment, wo man sich als Steuerzahler in einer Stadt mit Sparpaketen noch und noch schon langsam fragen muss, wohin das führen soll. Man beginnt langsam zu ahnen, warum öffentliche Haushalte derart abdriften können, und tatsächlich stimmt der Volksmund, wonach zwei, die sich verstehen, viel Arbeit haben. Die Kosten für Mängel an Bauwerken und für interne Auseinandersetzungen um Kompetenzen und Prestige sollten aber auch von denen übernommen werden müssen, die sie verursachen. Doch steht wohl leider jetzt schon fest, dass die Zechen einmal mehr beim Steuerzahler und der Steuerzahlerin hängen bleibt. Wohl bekomm's!

H. P. Köhli

Regensdorferstrasse

Bau einer Schutzinsel für Fussgänger
An der stark befahrenen Regensdorferstrasse im Bereich der Einmündung Geissberg-/Huberwiesenstrasse ist die Überquerung der Strasse für Fussgänger sehr gefährlich.

Es ist nun vorgesehen, für die Fussgänger eine Schutzinsel und zugleich einen Verkehrsteiler zu erstellen. Gleichzeitig korrigieren wir die Fahrbahnabschlüsse und passen die Einmündungen der Geissbergstrasse und Huberwiesenstrasse an. Diverse Werkleitungsbauten werden vorgängig ausgeführt.

Das Tiefbauamt beginnt am Montag, 22. Juni 1992, mit den Bauarbeiten die bis Ende August 1992 dauern. Während dieser Zeit wird der Verkehr mittels einer Lichtsignalanlage geregelt.

Höngg aktuell

Im Härze vo Höngg
Tag der offenen Tür, Samstag, 20. Juni, 11 bis 15 Uhr, SKA, Regensdorferstr. 15.

Abstimmungs-Wochenende
Samstag/Sonntag, 20. und 21. Juni.

Heilig-Geist-Tag – Sommerfest
Sonntag, 21. Juni, Familiengottesdienst, 11 Uhr. Anschliessend Apéro und gemeinsames Mittagessen.

Junioren-E-Turnier
Sonntag, 21. Juni, Spielbeginn 9 Uhr, Sportplatz Hönggerberg, Final 16.10 Uhr.

Ortsmuseum
Samstag/Sonntag, 20./21. Juni, Ortsmuseum nicht geöffnet.

Treffpunkt Höngg
Montag, 22. Juni, 14 Uhr, Restaurant «Am Brühlbach». (S. Text unten links).

Vortrag
Dienstag, 23. Juni, 16 Uhr, Im «Bungert» Seniorenresidenz «Im Brühl». Thema «älter werden» mit Prof. Dr. K. Biener.

Senioren Wandergruppe
Halbtagswanderung, Dienstag, 23. Juni, 14.00 Uhr. Treffpunkt: Triemli.

Dia-Vortrag
Freitag, 26. Juni, 16.30 Uhr, im «Bungert» Seniorenresidenz «Im Brühl».

Junioren-E-Turnier

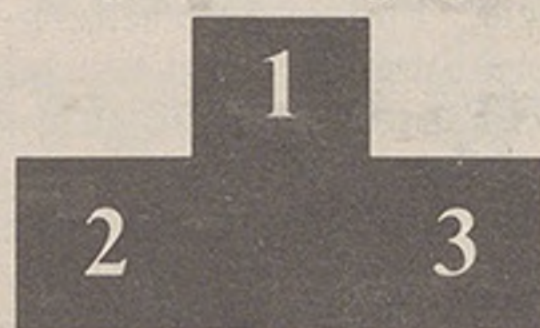
Das letztjährige E-Turnier war ein Grosserfolg! Den Peter Reimann-Wanderpokal gewann die E-Junioren unseres Nachbarn FC Regensdorf. Das Finalspiel wurde gegen den Sieger der Jahre 1987–1989, den FC Zürich, klar mit 5:1 gewonnen.

Trotz der spät und schleppend eingegangenen Anmeldungen für das diesjährige E-Turnier, ist es der Junioren-Abteilung des Sportvereins Höngg gelungen, das 16. Junioren-E-Turnier (erstmalig sogar mit internationaler Beteiligung!) auf die Beine zu stellen. Wir freuen uns auf die Fussball-Junioren-Mannschaft des Turnerbund Untertürkheim/Stuttgart. Wir hoffen, dass die Junioren und die BetreuerInnen unserer Stuttgarter Freunde einige unvergessliche Tage in Zürich erleben werden.

Allen Junioren, Eltern, Betreuern, Freunden und den hoffentlich zahlreichen Besuchern steht eine Festwirtschaft mit Speis und Trank zur Verfügung. Wir hoffen auf schönes Wetter, einen sportlich fairen und kameradschaftlichen schönen Sonntag!

Arnold Kunz SVH-Junioren-Obmann

In der Versicherungsbranche
ist es wie im Sport: wer bessere
Leistungen erbringt, gewinnt.



Generalagentur Höngg
Leitung: René Leuppi
Schärrergasse 2/Höngger Markt
8049 Zürich, Tel. 01 341 37 37

winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Benennung Limmatauferweg

Die Quartierbevölkerung ist eingeladen, für die Benennung des Limmatauferweges, welcher zu einem grossen Teil durch unser Quartier führt, Vorschläge für einen passenden Namen einzureichen. Wenn Sie eine Idee haben senden Sie Ihren Vorschlag bis 25. Juni 1992 an Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich.

Quartierverein Höngg, Präsident H. Aebi

Herzliche Gratulation an das AOH

Am vergangenen Wochenende vom 13./14. Juni 92 fand in Aarau das 11. Eidgenössische Handharmonika – und Akkordeon-Musikfest statt. Daran beteiligte sich auch das Akkordeon-Orchester Höngg.

Die aktiven Spielerinnen und Spieler vom Juniorenorchester erspielten sich unter der Leitung der Dirigentin, Heidi Bayer, das Prädikat vorzüglich. Dieses «vorzüglich» wird in Wertungsspielen für eine tadellose Leistung in musikalischer und gestalterischer Hinsicht vergeben. Auch die vier noch aktiven Höngger «Senioren» erreichten als Mitspielerinnen und Mitspieler mit dem befreundeten Verein, dem Akkordeon-Orchester Schwamendingen, das Prädikat vorzüglich.

Herzliche Gratulation an alle Spielerinnen und Spieler des AOH, sowie an die Dirigentin Heidi Bayer (AOH) und an den Dirigenten Reinhard Hollenstein (AOS) zu diesem grossen Erfolg.

Treff Höngg

Andere Gesichter sehen — nicht alleine Kaffee trinken — gemeinsam etwas unternehmen — neue Leute kennenlernen — Ideen austauschen...

Alle Höngger und Hönggerinnen sind herzlich eingeladen, sich einer ad hoc gefundenen Runde anzuschliessen und in ungezwungenem Rahmen zusammenzusein.

Die Idee entstammt der Initiative des Frauenvereins, jeden Monat eine wechselnde Möglichkeit anzubieten. Deshalb kommen Sie: Montag, 22. Juni, 14.00 Uhr zum Kaffeetrinken mit Quiz zu unserem Quartier im Restaurant Brühlbach. Dienstag, 7. Juli, 15.00 bis 17.00 Uhr Besuch des Ortsmuseums «Chranz» am Vogtsrain 2 und Zusammensein bei einem Snack. Donnerstag, 20. August, Zäbig im Kloster Fahr: Zu Fuss oder per Velo zur Gartenbeiz.

Weitere Daten folgen im «Höngger» nach den Sommerferien. Auf Ihr Mitmachen freut sich im Namen des Vorstandes

V. Noli-Aisslinger

8–20 Uhr
TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Simsenkrieg im Schulhaus Vogtsrain

Dass sich das Schulhaus Vogtsrain nicht gerade unter die problemlosen Bauwerke unserer Stadt einreihen kann, ist bekannt. Vom Unterricht mit Regenschirm in den Klassenzimmern bis hin zu den völlig ungeeigneten Reckanlagen in den Turnhallen sind die Benützer an manches gewöhnt. Wen wundert's, dass auch die Heizung Mängel aufwies; oft war es zu kalt in den Schulzimmern oder man verpuffte zuviel Energie, um richtig heizen zu können. Im Rahmen der teuren Sanierungsarbeiten wurde deshalb auch die Ausgestaltung der Heizeinrichtung untersucht, und siehe da, man stellte (nach fast 20 Jahren!) deren Unzweckmässigkeit fest.

Die Simsen über den Heizkörpern lassen offenbar zuwenig Wärme in den Raum entweichen, weshalb man vor ein paar Monaten in einer ersten Etappe bei einigen Schulzimmern die breiten Simse entfernte und in aufwendiger Arbeit durch kleine Abschlüsse, quasi Minisimsen, ersetzte. So weit, so gut. Nur hatte das Umbauamt die Rechnung ohne den seinerzeitigen und in Höngg be-



NEU:
Limmattalstrasse 204

ZeissGradal
Das Brillenglas für
alle Entfernungen

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH-HÖNGG
Limmattalstrasse 204, Telefon 341 20 10

Grosser Wirbel um Lehrerwahl

Als vor zwei Wochen der erste Artikel von René Tobler erschien, musste man kein Prophet sein für die Vorstellung, dass massive Reaktionen folgen würden. Befürworter und Gegner von Lehrer Marc Ionescu machten sich auf zu einem Leserbrief-Wettrüsten, das sogar jenes um die BZO-Schlacht übertrifft.

Gehen wir weg vom Feindbild Schlachtfeld und wechseln zum Sportfeld Fussball. Wäre die Ausmarchung auf dieser Ebene, hätte Ionescu deutlich gewonnen. 15 Stellungnahmen für ihn, 5 gegen ihn. Gezählt nur die im «Höngger» nicht veröffentlichten Zuschriften — ohne Stellungnahmen von Behördevertretern und ohne jene aus dem Kreis der direkt betroffenen Familie. Nun die Anzahl allein macht noch keine verbindliche Aussage. Bei der Durchsicht der Leserbriefe fällt auf, dass jene Eltern, die Kinder in der Schulstube von M. Ionescu haben, durchwegs positiv schreiben. Die Gegner hauen stets in die Kerbe VPM-nah. Ohne besondere Kenntnisse der Tätigkeit des Vereins zur Förderung der Psychologischen Menschenkenntnis (VPM) zu haben, muss man sich doch ernsthaft fragen, ob die Freizeitbeschäftigung eines Lehrers Grund genug ist für einen solchen Angriff mit Frontalabschuss. Die gleichen Kreise: Gemeinnützige Gesellschaft Wipkingen/Quartierverein, Elternverein Waidberg, Quartierlüt Wipkingen und Grüne Partei fordern für sich, Ausländer, Farbige usw. stets Toleranz und Verständnis. Sind denn Themen von VPM-Publikationen wie: Psychologie, Pädagogik, Eltern- und Jugendberatung, Lehrerweiterbildung, HIV/Aids-Prävention, Drogenprävention und Zeitgeist wirklich so suspekt, gar unerträglich? Und wenn, so Schulpflegepräsident Bohren, bestehen klare Regelungen auch für diesen schulischen Teilbereich.

Eigentümlich ist das sogenannte Demokratieverständnis — von beiden Seiten. Das Verlangen einer Wahl an der Urne ist ein demokratisches Recht. Die Zugehörigkeit (wohl auch eines Lehrers) zu einer Religionsgemeinschaft oder einem Verein ist in der Verfassung garantiert. Was zählt, zählen sollte, wäre die Qualifikation... nicht das Parteibuch, oder der VPM-Ausweis. Kommen wir zurück zum Fussball. Nach dem Spiel Schottland gegen Deutschland weiss man — erneut — dass auch im Sport mit harten Bandagen gekämpft wird. Bei der Ausmarchung mit dem Stimmzettel wäre eine Rückkehr zu Fairness am Platz. Nach altem römischem Recht: Im Zweifelsfalle zugunsten des Angeklagten! Louis Egli

Wahl von Lehrkräften im Schulkreis Waidberg, 21. Juni 92

Eine Gruppe von Stimm- und Wahlberechtigten hat — statt der üblichen stillen — eine Wahl an der Urne gemäss § 98 des Wahlgesetzes verlangt. In Leserbriefen wurde bekannt gemacht, dass jemand der Vorgesetzten dem VPM nahesteht.

Die Kreisschulpflege Waidberg ist sich ihrer Verantwortung bei Lehrerwahlen sehr wohl bewusst. Mit dem Wahlantrag zuhauenden der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger endet ein sich über mehre-

re Wochen erstreckendes, umfangreiches und detailliertes Wahlverfahren, in dem die verschiedensten Kriterien (Lehrerpersönlichkeit, erzieherische Kompetenz, Unterrichtsführung, Lektionsgestaltung usw.) einbezogen werden.

Die Zugehörigkeit zu einer Vereinigung kann und darf in unserem liberalen Schulsystem aber nicht als Grund für eine Nichtwahl gelten. Ich bin überzeugt, dass im Unterricht keine Beeinflussung der Schülerinnen und Schüler stattfinden wird. Sämtlichen Lehrkräften sind die diesbezüglich von der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich erlassenen Anweisungen bekannt. Sollte die Schulpflege feststellen, dass diese Anweisungen nicht eingehalten werden, würde sie umgehend einschreiten.

Die Kreisschulpflege ist bestrebt, Ihnen nur fachlich und persönlich gut ausgewiesene Lehrkräfte zur Wahl vorzuschlagen. Wir empfehlen Ihnen deshalb die nachstehenden Lehrkräfte zur Wahl: Primarschule: Ernst Ursula, Ionescu Marc, Latour Maria, Rüegg Corinne, Schneider Rita, Schneider Silvia, Sturzenegger Claudia, Zoller Esther. Sekundarschule: Thalman Jasmine.

Alfred Bohren, Präsident der Kreisschulpflege Waidberg

Eine Lehrerwahl muss

auch in Zukunft auf objektiven, professionellen Qualifikationen basieren. Berufliche Aus- und Weiterbildung sind auch im pädagogischen Bereich wertvolle leistungsbezogene Merkmale für die Eignung eines/r Kandidaten oder Kandidatin.

Besonders alternative und linke Kreise versuchen seit Jahren unser Schulsystem zu schwächen und von dort aus ideologisch bezogene Weiterbildung umzusetzen. Unsere leistungsbezogene Volksschule ist die Zukunft unserer Gesellschaft, darum JA zu Leistung, JA zu qualifizierten Lehrern und Lehrerinnen, JA zur gesamten Wahlliste im Schulkreis Waidberg.

Werner Stoller, SVP-Gemeinderat

...gerne zur Schule

Zum Leserbrief vom 6. Juni 1992 «Lehrerwahl im Schulkreis des VPM» von René Tobler, möchten wir als Eltern eines Kindes, das bald zwei Jahre bei diesem Lehrer den Unterricht besucht, Stellung nehmen.

Wir sind dankbar für diesen Lehrer, bei dem unser Kind sichtbare Fortschritte gemacht hat, viel lernt und auch gerne zur Schule geht! Unseres Wissens ist er allgemein beliebt bei den Kindern seiner Klasse wie deren Eltern, obwohl er ein strenger, aber auch verständiger und menschlicher Lehrer ist. So können wir uns nicht vorstellen, dass in der im Leserbrief erwähnten «Gruppe von Eltern» (die sich gegen diesen Lehrer stellen), Eltern von seinen Schülern sein könnten!

Den im Leserbrief erwähnten VPM (gegen den der Artikel offensichtlich gerichtet ist) kennen wir nicht näher und haben uns auch nicht damit auseinandergesetzt; wir finden es aber nicht recht, dass ein guter und beliebter Lehrer, nur weil er diesem Verein nahesteht, bei den Stimmberechtigten (die ihn überhaupt nicht kennen) dermassen in ein schlechtes Licht gestellt wird, nur um seine Wahl zu verhindern!

Jacqueline und Kurt Gräub, Unterstrasse

Donnerstag morgen 18. Juni 1992

Wie gewohnt beim Postfach und den beiden Briefkästen in Höngg «Post» abholen. Im Briefkasten an der Limmattalstrasse 177 liegt ein Flugblatt Titel «Eine ehrenvolle Wahl für meinen Sohn...» Die Adresse: Redaktion «Höngger», Herrn L. Egli usw. versetzt mich deshalb ins Staunen, weil am Mittwochmorgen Telefonate liefen, wobei ich mich bereit erklärte den Leserbrief von Frau Irma Ionescu (Mutter) zu publizieren. Dies, obwohl ich die Meinung vertrat, es sei publizistisch nicht allzu positiv in eigener Sache und in dieser Form auf- und anzutreten. Und noch eine Klarstellung: Die Erlaubnis für eine Veröffentlichung unter Einbezug unserer Redaktionsadresse wurde von niemandem eingeholt. Wenn dieser Leserbrief nun nicht erscheint, so deshalb, weil seine Veröffentlichung schon erfolgte. Louis Egli

So nicht Herr Schulpräsident

Offiziell wurden im «Tagblatt» vom 25. April neun Lehrer/innen des Schulkreises Waidberg zur stillen Wahl empfohlen. Darunter befindet sich Marc Ionescu, bekannt dafür, dass er vom VPM (Verein zur Förderung der Psychologischen Menschenkenntnis) nahesteht und dessen Werthaltungen und Gedankengut in seinem Unterricht vertritt.

Herr Schulpräsident, Sie erhalten regelmässig Briefe von Eltern, die sich dagegen wehren, ihr Kind einer VPM-nahen Lehrkraft anvertrauen zu müssen. Ist es Zufall, dass diese stille Wahl ausgerichtet in den Schulferien angesetzt wurde? Oder sollte auf diese Weise klammheimlich ein weiterer Vertreter des VPM-Gedankengutes gewählt werden?

Handwerk und Gewerbe von Höngg

Baugeschäft
für Fassadenrenovierungen,
Umbauten, Kundenarbeiten,
Gerüstvermietung,
Kaminsanierung und
Oeltankbau empfiehlt sich

**BAU
REP**

BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

Schreinerei / Glaserei Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 55

PEUGEOT TALBOT

Garage A. Zwicky AG
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT Tag und Nacht

Ihr Schuhmacher
im Quartier
bürgt für gutes
handwerkliches Schaffen

Jules Dürmüller
Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich
Öffnungszeiten
Mo bis Fr: 7.30—12.00 und 14.00—18.00
Samstag geschlossen



K. Härtsch AG Baugeschäft
Neubauten Umbauten
Reparaturen Renovationen
Gsteigstrasse 31 Telefon 01 341 72 66
8049 Zürich oder 01 341 26 91

Gianni Bandera
Gipsergeschäft

für **Neubauten**
Umbauten
Reparaturen
8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/342 16 54

Ihr Spezialist
Herensperger OPTIK
für Brillen und
Kontaktlinsen
im Höngger Markt
Telefon 341 21 67



Holz Kohlen
Cheminée-Holz
Union Briketts, Heizöl
Shell Gas
Transporte

Willy Huber
Zürich-Höngg
Büro Gsteigstrasse 3
Telefon 01/341 70 84

Elektro
Gehrig

Service Installationen Zürich-Höngg
Elektro Am Wasser 145
Telefonanlagen 8049 Zürich
Telefon 01/341 41 87
H. R. Gehrig
Eidg. dipl. Elektroinstallateur



Akkordeon
und Gitarrenschule
Limmattalstrasse 246 Unterricht
Telefon 341 83 50 Instrumenten-
verkauf
Winterthurerstr. 495 Miete, Noten
Telefon 41 42 70 und Reparaturen
Dirigent des
Akkordeon-
Orchesters Höngg



RYFFEL & LANDIS AG
Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau



gebr. kneubühler
malergeschäft
Limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 341 27 51



Walter Caseri
Sanitäre Anlagen
Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Winzerstrasse 14 Tiefkühlanlage
Telefon 341 70 62 Höngg
Fax 341 83 79 Imbisbühlstr. 6
Tel. 341 09 60



C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06

Reparaturen von:
Türschlösser-Zylinder
Sicherheitsrosetten
Einbruchsicherungen
Fenstergitter
Briefkasten

Th. E. Vollenweider
Mech. Schlosserei
Wiesergasse 36
Telefon 341 60 13



Furrer & Co.
installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice

Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41

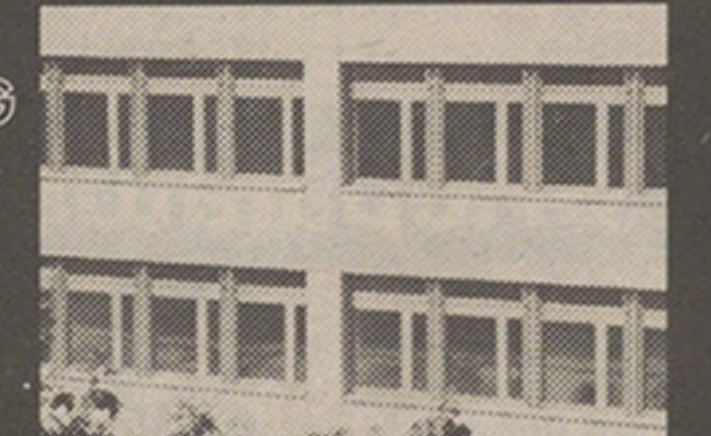
Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im

Discount
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

Alle Schreinerarbeiten
Auffrischen
von Möbeln
Fensterbau



JOS. BERCHTOLD AG
Schreinerei/Innenausbau
Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01 341 23 00



Wir wehren uns dagegen, dass ohne vorgängige Transparenz und Information gegenüber den Eltern VPM-nahe Lehrkräfte an der öffentlichen Schule unterrichten können. Wir bestreiten die Auffassung der Schulpflege Waidberg, dass das Gedankengut des VPM nicht in den Unterricht einfließt und die Schüler/innen prägt. Uns ist bekannt, dass immer wieder Schüler/innen wie auch ihre Familien nachhaltig an den Folgen dieser Beeinflussung zu tragen haben. Laut einer Pressemeldung ersuchen VPM-nahe Kreise zur Zeit die Erziehungsdirektion um die Betriebsbewilligung für eine private Sonderschule für verhaltensauffällige oder lerngestörte Kinder. Wir haben nichts dagegen, wenn VPM-nahe

Lehrkräfte künftig in ihren eigenen Privatschulen wirken. In der Volksschule möchten wir Eltern jedoch informiert werden, welchen «psychologischen Menschenkenntnissen» (welche Ideologie) wir unsere Kinder aussetzen, und vorallem, wir möchten wählen können, ob wir dies wünschen oder nicht. Zu einem demokratischen Wahlverfahren gehören nicht zuletzt auch Information und Transparenz. Wir hoffen, dass am 21. Juni viele Stimmberechtigte in der nun stattfindenden öffentlichen Wahl mit ihrem Nein gegen die Wahl von Marc Ionescu uns zustimmen.

Komitee gegen die Wahl von VPM-nahen Personen im öffentlichen Schuldienst

«Ausfliegen» mit dem Zürcher Verkehrsverbund

Ausflüge mit Bahn, Bus, Tram und Schiff können ein besonderes Erlebnis sein. Die neue ZVV-Broschüre «Ausfliegen, die Freizeit geniessen und Neues erfahren» gibt auf 40 Seiten viele Ideen und Tipps für Entdeckungsfahrten im Kanton Zürich.

Die handliche Broschüre enthält Reisevorschläge mit Fahrplan und Tarifangaben für Wanderungen, Ausflüge mit Kindern oder eine gemütliche Fahrt mit der Dampfbahn. Sie animiert zu einer Schlauchboot-Fahrt auf Thur und Rhein oder zu einem Brunch auf dem Greifensee. Und die «Aufsteller für Regentage» zeigen, dass im Kanton Zürich auch bei schlechterem Wetter einiges unternommen werden kann. Wegekarten, Informationen über die vorteilhaftesten Fahrausweise und ein Liniennetz-Plan des ZVV ergänzen den praktischen «Reiseführer». Die Ausflugs-Broschüre des ZVV ermuntert, S-Bahn, Bus, Tram und Schiff auch in der Freizeit zu benutzen, bieten die Linien des öffentlichen Verkehrs doch auch während des Tages, am Abend und am Wochenende einen dichten Fahrplan, einen meist durchgehenden Takt und ein komfortables Sitzplatzangebot. Als Ausflugsbillett ist die ZVV-Tageskarte besonders geeignet. Für 12 Franken (2. Klasse, mit Halbtax-Abo) können alle öffentlichen Verkehrsmittel im Kanton während 24 Stunden benützt werden.

Die Broschüre wird an den Fahrausweis-Verkaufsstellen gratis abgegeben. Im Laufe des Monats Juni wird sie zudem in den meisten Gemeinden durch die Gemeindeverwaltungen direkt an die Haushaltungen verteilt.

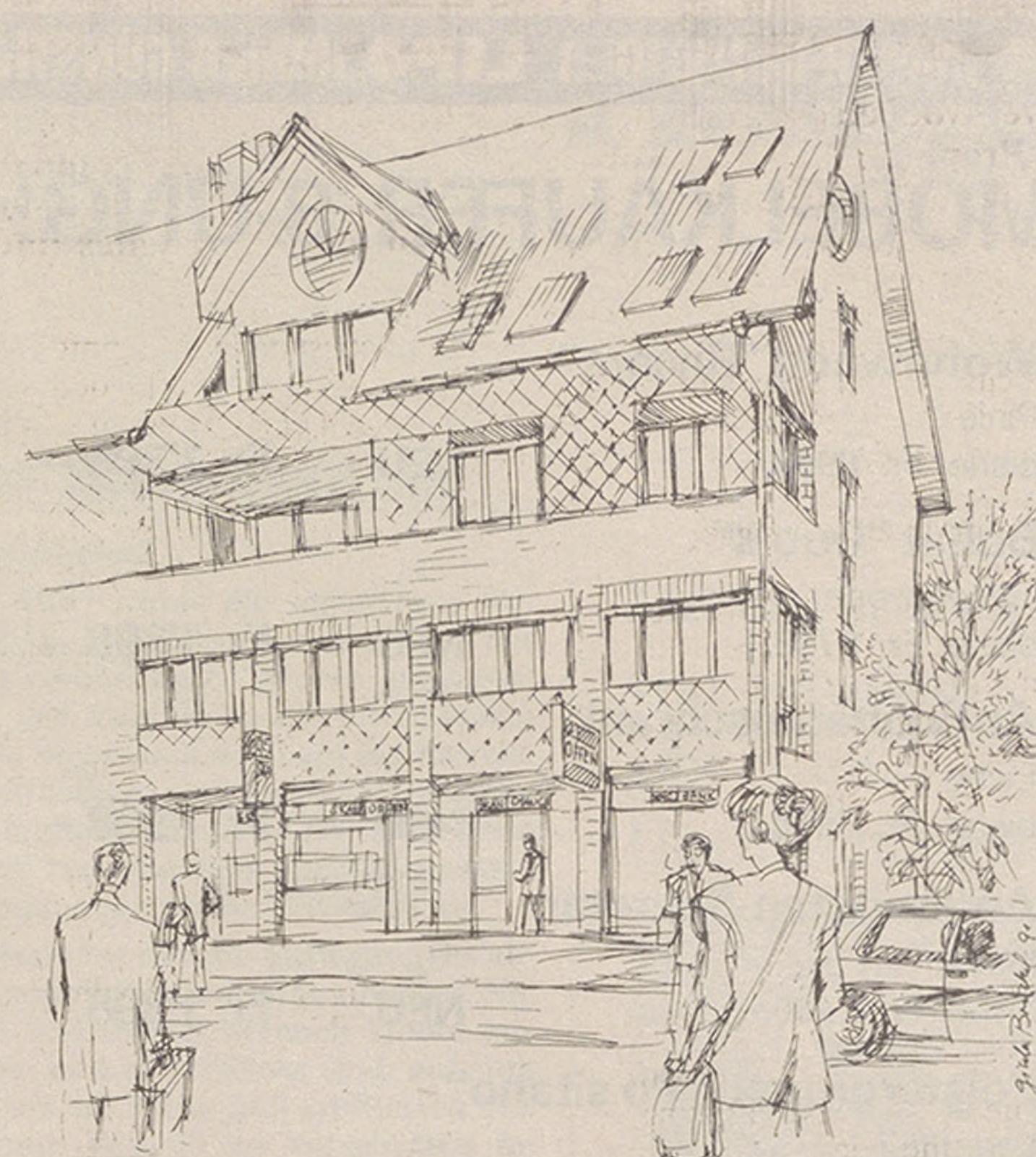
Magersucht – Hungern im Überfluss

Dienstag, 30. Juni 1992, 19.00 Uhr im Zentrum «Karl der Grosse» Grünes Zimmer, Kirchgasse 14, 8001 Zürich. Dauer: ca. 1 1/2 Stunden. Referentinnen: Regula Keller, lic. phil., Sozialpädagogin, Sarina Bachmann-Guglielmetti, lic. phil., Psychotherapeutin.

Magersucht (Anorexie) ist wie die Ess-/Brechsucht (Bulimie) eine Essstörung. Charakteristisch für beide Krankheiten ist der zwanghafte Umgang mit dem Essen – das suchtartige Verlangen nach und das Nichtaufhören-Können mit Essen bzw. die Essverweigerung. Häufig beginnt die Essstörung in der Pubertät, und 90% der mager- oder essbrechsuchtigen Kranken sind weiblich. Forschungsergebnisse in Deutschland zeigen eine Verdreifachung der Erkrankungen in den letzten 10 Jahren; ameri-

kanische Fachleute sind der Ansicht, dass etwa 5 bis 10 % aller weiblichen Personen magersüchtig sind. Die körperlichen und seelischen Schäden sind erheblich; 10 % aller Magersüchtigen sterben frühzeitig; gegen 30 % haben Langzeitschäden. In der Schweiz fehlen Zahlen zu diesem Thema; sie dürften sich jedoch im genannten Rahmen bewegen. Eine Arbeitsgruppe der Pro Juventute nimmt sich seit 1991 des Problems an. Eine Sensibilisierung vor allem bei Eltern, Lehrpersonen, Schulbehörden und damit eine Früherkennung der Krankheit kann den Verlauf und die Schwere der Magersucht wesentlich beeinflussen.

Organisiert wird die Veranstaltung vom Verein Aktiver Staatsbürgerinnen. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.



im Härze vo Höngg Tag der offenen Tür

Samstag, 20. Juni von 11.00 bis 15.00 Uhr

Führung durch die neuen Bank-räumlichkeiten. Gratis Imbiss und Getränk für alle Besucher... und als Überraschung ein Präsent! «Es hät, so lang's hät»

Ihre Quartierbank
SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
SKA
Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich
Telefon 01-229 44 11

Von 11.00 bis 12.00 besucht uns
das Pferdegesspann der Brauerei
Hürlimann (4 Zugpferde)

Wohnschau im HÖNGGERMARKT

ROLAND HUBER
Innendekorationen

Limmattalstrasse 200 Telefon 01 341 72 62 / 341 02 65
8049 Zürich Telefax 01 341 11 32

Alles fürs Wohnen.

Stützpunkt

AquaDynamic

Schweizer Qualitäts-Wasserbetten

Grosse Möbelausstellung mit einer Top-Auswahl an Polstergarnituren. Zu beachten unser repräsentatives Teppich- und Vorhang-Sortiment.



Malergeschäft

DAVID SCHAUB

Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt

Limmattalstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64



Jürg Kropf

Zimmerei Treppenaub
Schreinerei Glaserei

Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12



Cheminées, Ofenbau,
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 56 57



huwyler
caplazi

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01/341 10 81

Sanitär · Umbauten
Reparaturservice



RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX: 01/341 09 55



HELMUT GRIEBEL
MALERGESCHÄFT

Werkstatt:
Brunnwiesenstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 341 61 51
und 53 69 41



MAROLF & CO.
ELEKTROANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17

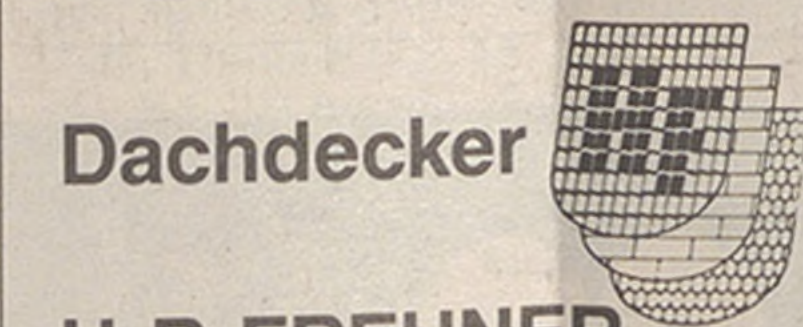
Elektro-Haushaltgeräte

Laden-Öffnungszeiten
Di-Fr 9.00-11.30 und 14.00-18.30 Uhr
Samstag 9.00-13.00 Uhr
Montag geschlossen



Ihre Schlosserei
für fachmännische Beratung
und Ausführung von Fenster-
gittern, Fenstern, Türen, Haus-
türen, Garagen-Tore, Garten-
Tore, Geländer, Briefkästen,
Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG
8001 Zürich ☎ 251 42 13



H.R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister

Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41

An alle Mütter mit Kleinkindern ab 1 Jahr.

Sind Sie am Organisieren einer

Kinder-Spielgruppe

(4 bis 5 Kinder, jeweils vormittags, drei bis vier Stunden) interessiert?
Rufen Sie bitte Telefon 341 33 14 an.

Schuhhaus Atelier Gerardo Turrin

Am Wasser 152 (Europabrücke)
8049 Zürich
Telefon 01 / 341 83 77
Parkplatz vorhanden

Schuhreparaturen
Express-Absätze
Schaftänderungen
für Stiefel
Weiten bis 7 cm
Engen nach Mass
Orthopädie/Korrekturen
Reissverschlüsse für
Stiefel und Taschen
Handgriffe für Taschen
Gürtel nach Mass
Druckknöpfe
für Jeans und Taschen
Oesen für Storen
Reparaturen von Pelz-
und Ledermänteln
Schleifen von Messern,
Scheren und
Schlittschuhen
Gravuren/Schilderdienst



F. Christinger
Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung · Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38

Sanitäre Anlagen

W. greb
& sohn

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80 oder 362 06 96

Herren-Coiffeur Michele

in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00-18.30 Uhr
Samstag 7.30-16.00 Uhr
Telefon 01/341 20 90

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

KOMPETENTE UND SERIÖSE FARB & MODESTILBERATUNG

S. MEEUWSE · TEL. 01/341 36 79

MITGLIED DES FACHVERBANDES DER SCHWEIZER FARB- UND MODESTILBERATERINNEN

20 Jahre
Fachteam

Schränkemontage

Umzüge
bis 4 Zimmer Fr. 138.-
pro Std. (Auto und 2 Mann)
Tel. 341 83 55
Sperrgutabfuhr
Fr. 55.- p/Std.

Pedisano

Fusspflege-Praxis
Reflexzonen-Massage

Limmattalstrasse 177, 8049 Zürich
Eingang Quartierbüro, Meierhofplatz

Telefon 01/341 18 76

V. Kunz, ärztl. dipl. Fusskosmetikerin

Handwerkerstützpunkt im Höngger Markt

Käse

Im Schatten wichtigerer Ereignisse und vordringlicher Aufgaben in unserem Land ist eine Käse-Angelegenheit einigermaßen verblasst, wird nun indessen im Vorfeld der Sauregurkenzeit langsam ausgeschlachtet: Und gar nicht sehr zu Unrecht, denn es ist eigentlich schon komisch bis problematisch, wie jetzt, nachdem sich die bisherige Sponsorfirma Kodak «französisch» empfohlen hat, unsere Skiasse über den Umweg der Käseunion mit Staats-, beziehungsweise Steuergeldern honoriert werden.

Die gönnerhafte Käse-Union vermarktet Schweizer Käse und fährt ein jährliches Defizit von 450 Millionen ein, «zuhanden» der Milchrechnung. Ein Kritiker (im AT) weist auf die Argumentation selbiger Käseunion hin, die Ski-Millionen mündeten nicht in eine Mehrbelastung im Budget, sondern würden «umgelagert». Umgelagert? Da kommen jene, die in solchen Künsten nicht so bewandert sind, nicht draus.

Sie werden aber mit Vreni Schneider und Franz Heinzer, die der Käseunion am Bildschirm Reverenz erweisen und Dank wissen, übereinstimmen, dass unser Käse nicht von

schlechten Eltern und etwas recht Gutes ist. Auch wir essen ihn gern und gehören zu den Staunern, die im Ausland (in den USA etwa) feststellen, dass der Emmentaler, sagen wir's freundlich, tatsächlich vorzüglich und gar nicht teuer ist.

Zurück zum erwähnten Kritiker: Auch unsere Skiasse seien halt keine blütenweissen Amateure mehr, und mit der Käseunion als Gönnerin für unsere Sportler «nähern wir uns bedrohlich jenem früher verpönten Status von «Staatsamateuren» im ehemaligen Ostblock, denn die Käseunion ist eine quasi-staatliche Institution.» Und diese Schweizerische Käseunion «blättert künftig knapp zwei Millionen Franken in den Swiss Ski Pool, der seinerseits das Geld wieder an Abfahrer, Slalomkünstler und Kombinierte weitergibt».

Bedingungs- und bedenkenlos Sportbegeisterte werden einwenden, das sei gut angelegtes Geld, und Geld werde sonst für weit Dümmeres ausgegeben. Dem, dass der Sport unterstützungswürdig ist, schliessen wir uns natürlich, gemäss Trend, an, dem vom dummen Geldausgeben wollen wir aber zutiefst widersprechen!

Ernst Martin-Cup

Am Wochenende vom 26., 27. und 28. Juni findet auf dem Sportplatz Hönggerberg der traditionelle Ernst-Martin-Cup statt. Ob man den beliebten Quartieranlass mehr als sportliches Ereignis oder gesellschaftliches Stelldichein einstuft, ist wohl eine Frage des persönlichen Auftritts. Jene Sportler, die für Firmen, Vereine in die Fussballstiefel steigen, und Ambitionen auf einen Pokal anmelden, werden das gesellschaftliche Erlebnis eher hintenanstellen... bis am Sonntagabend bei der Rangverkündigung. Die Fussballschuhe an den berühmten Nagel gehängt haben die Örliker Gewerbetreibenden — nach dem eigenen Motto «z'Örlke gits alles (nur kei Gwerbler-Fussballer). Nun, der angesagte Plauschmatch vom Freitagabend wird trotzdem angepfiffen. Die Zünfter von Höngg werden den Mannen vom Handel und Gewerbe von Höngg versuchen sportlich zünftig einzuheizen. Ein Blick ins Festprogramm verspricht einige Höhepunkte! Viel Spass am nächsten Wochenende und auf Wiedersehen am Martin-Cup!

Grosses Fussballturnier

Freitag, 26. Juni 1992

- 19.00 Handel & Gewerbe Höngg — FC Gemeinderat
- 19.45 Zürcher Altinternationale — SV Höngg Sen. verst.
- 19.00 Musik mit den The Zylinders
- 22.30 Show Time mit Bill Haley & the Commets

Sponsoren: ZKB und Progress Garage

Samstag, 27. Juni 1992

- 9.30 Turnierbeginn
- 20.00 bis 02.00 Uhr Tanz mit dem Orchester «Keep Smiling Band»

Sonntag, 28. Juni 1992

- 8.30 Turnierbeginn
- 8.30 Puure-Zmorge im Zelt
- 10.00 Frühschoppenkonzert mit der «Old Fashion» Big Band
- Sponsor: Handel und Gewerbe
- 18.30 Rangverkündigung/ Preisverteilung
- Anschließend Unterhaltung mit «Marcel und Paul» (oh jesses nei...)
- An allen drei Tagen Schiessbude und Schiffschaukel

Während der ganzen Veranstaltung wird kein Eintritt erhoben.

3. Welt-Läden an der Öko

Vom 24. bis 28. Juni präsentieren sich die 3. Welt-Läden der Stadt Zürich mit einem eigenen Stand an der Öko-Messe in der Züsä. Wir informieren über die neuen Entwicklungen im «Fairen Handel» und orientieren an exemplarischen Beispielen über die Preiszusammensetzung unserer Produkte. Wieviel bekommt der Kaffeeplücker in der Plantage? Was kosten die Zollgebühren? Welche Marge hat der 3. Welt-Laden?

Wir freuen uns, wenn Sie uns an der Öko besuchen. Der 3. Welt-Laden Höngg wird den ganzen Freitag 26. Juni betreten. Verein 3. Welt-Laden Höngg

Nur noch 12 Tage...!

...bis zum nächsten Markt für Kunst- und Kunsthandwerk auf dem Bürkliplatz, Donnerstag, 25. Juni 1992, von morgens 11.00 bis abends 21.00 Uhr auf dem Bürkliplatz. Erneut wird an Ständen und Stellwänden ein vielseitiges Angebot gezeigt — von Künstlern und Handwerkern selbst kreierte und produzierte Kunst in Form von Bildern, Skulpturen, Collagen und skurrilen Objekten, aber auch kunstvoller Schmuck und einzigartige Gebrauchsgüter gehören dazu. Wiederverkaufartikel sowie industriell gefertigte Waren sind vom Markt ausgeschlossen.

Der Kommentar

Im Nachhinein

Ende 1987 wurde die sogenannte Rothenturm-Initiative zum Schutz der (noch verbliebenen) Moore angenommen, auf dass die noch verbliebenen Moore nicht auch noch auf der Strecke bleiben sollten. Und wie es bei Gesetzen gemeinhin ist, fängt das Gerangel dann bei den Verordnungen und Auslegungsbestimmungen wieder von vorne an.

Der Bund hat nun die Auslegung der akzeptierten Initiative vorgeschlagen. Sie stösst, fast überall, wo noch Moore vorhanden und zu schützen sind, auf zum Teil harsche Kritik und erbitterten Widerstand. Was da an Vorschriften im Schilde geführt werde, sei mindestens überrissen und streckenweise schlicht unakzeptabel, unannehmbar. Da und dort wird der Verordnungsentwurf gar «volumfänglich abgelehnt». Dies sehr zum Missvergnügen von Naturschutzorganisationen, die sich dagegen wehren, dass der Volkswille nun missachtet und der Schutz der Moore verwässert werden solle, was im Klartext zu extensiv interpretierten Trockenlegungen führen könne.

Aktuelle Schulprobleme

Im Rahmen der guten Zusammenarbeit zwischen der FDP und der SVP in Zürich 10 organisierte die FDP-Kreispartei am Donnerstag, 11. Juni, ein Politisches Mittagessen im Restaurant «Am Brühlbach». Unter den zahlreichen Gästen befand sich etliche Polit-Prominenz. Anwesend waren unter anderen der FDP-Gemeinderat Jean E. Bollier, die SVP-Kreisparteipräsidentin Dominique Dubois sowie der SVP-Kantonsrat Paul Zweifel, der freundlicherweise den Aperitif offerierte.

In seiner Begrüssungsrede wies FDP-Kantonsrat und Kreisparteipräsident Peter Aisslinger darauf hin, dass der Alltag an der Schule nicht nur Probleme mit sich bringe — wie das der Titel vielleicht glauben machen könnte —, sondern auch sehr viel Positives beinhalte. Ebenso gut könnte von «aktuellen und ständigen Schulfreuden» gesprochen werden. Er freute sich über das rege Interesse an der Thematik und hielt — angesichts der überwiegenden Zahl von Frauen — fest, dass Aufgaben schulischer Art erfahrungsgemäss oft delegiert werden.

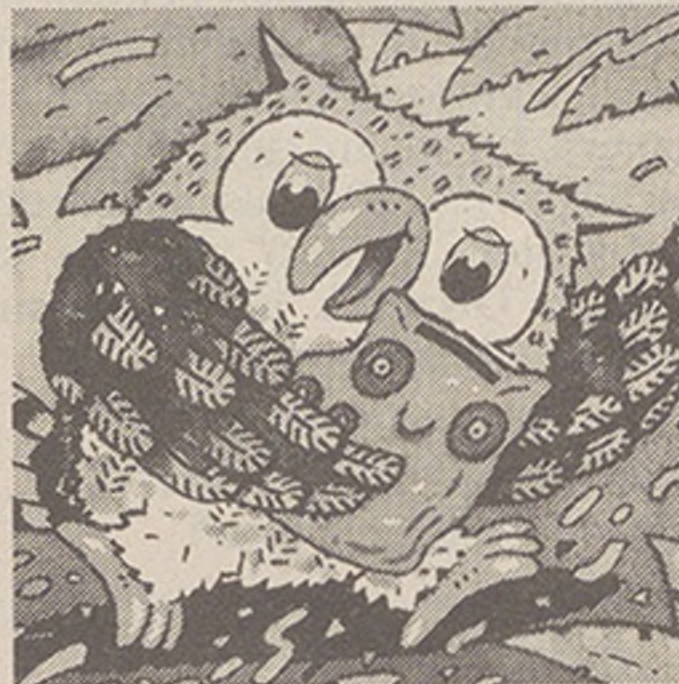
Alt-FDP-Kantonsrat und Präsident des Schulkreises Waidberg Alfred Bohren machte zu Beginn seines Referates auf die Gemeindeabstimmung vom 21. Juni 1992 aufmerksam und betonte die Wichtigkeit der Annahme des Objektkredites für den Neubau der Primarschule Rütihof. Er zeigte sodann auf, was die Schule in den letzten Jahren zu bewältigen hatte, angefangen von der Einführung der 5-Tage-Woche bis hin zum konfessionellkooperativen Religionsunterricht an der Oberstufe. Eine Fülle von weiteren Themen stehen gegenwärtig zur Diskussion, wie beispielsweise die Blockzeiten an der Primarschule, die gegliederte Sekundarschule (AVO), die Volkswahl der Lehrer und das Hortwesen, um nur die bekanntesten zu nennen.

Auch im Schulwesen soll gespart werden. Rund ein Drittel des veranschlagten Betrages von 18 Millionen Franken wird die Volksschule direkt betreffen. Die Konsequenz sieht Bohren darin, dass die Schule von ihrem hohen Differenzierungsgrad zwangsläufig etwas abkommen muss. Man komme damit der Realität wieder etwas näher und auch die Eltern würden wieder vermehrt Aufgaben übernehmen müssen.

Nach dem Essen nutzte SVP-Kreisparteipräsidentin Dominique Dubois die Gelegenheit, dem Referenten für seine Tätigkeit als Schulkreispräsident zu danken. Sie zeigte sich begeistert von der Idee, den politischen Gedankenaustausch mit dem Genuss kulinarischer Freuden zu verbinden und kündigte für den 27. August 1992 ein weiteres öffentliches Mittagessen an. Thema dieses Anlasses wird die Situation in Zürich sein, wie sie sich nach der Annahme der BZO (Bau- und Zonenordnung) präsentiert. Dazu wird der bekannte Bauanwalt Dr. iur. Peter Trautvetter referieren.

Thomas Eberle

Mit der Sparkarte von Sebastian gibt es tolle Überraschungen.



Wer jetzt ein Jugend-Sparkonto bei der SBG eröffnet oder schon eins hat, kann sich freuen! Er bekommt nämlich die neue Sparkarte von Sebastian. Die mit dem lustigen Spar-Parcours: Schon nach drei Bar-Einzahlungen gibt's ein Geschenk. Genau fünfmal. Die lustige Sparkarte von Sebastian ist jetzt in Ihrer SBG-Niederlassung erhältlich.

Wir machen mit.



Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 344 11 11

Abstimmungsstamm der FDP 10

Am 9. Juni führte die FDP 10 ihren öffentlichen Abstimmungsstamm zu den Vorlagen vom 21. Juni durch. Beim «Haus im Fluss» kamen berechnete Zweifel auf. Bei den übrigen Vorlagen wurde ein ja empfohlen.

Die Veranstaltung wurde wie gewohnt von der «Stammutter» Leonie Somme geleitet. Die Vorlage über die Primarschulanlage Rütihof wurde von alt Kantonsrat Alfred Bohren präsentiert, während die Gemeinderäte Silvia Staub und Jean E. Bollier zu den übrigen Vorlagen sprachen.

Ja zur Primarschulanlage Rütihof Für die Teilnehmer besonders interessant war das Bauprojekt aus dem Kreis 10. Alt Kantonsrat und Schulpräsident Alfred Bohren sprach sich für die Zustimmung zur Vorlage aus. Im Jahre 1994 sei nämlich mit 9 bis 10 Klassen zu rechnen, weshalb das Bedürfnis ausgewiesen sei.

Zweifel am «Haus im Fluss»

Bei der von Gemeinderätin Dr. Sylvia Staub präsentierten Vorlage für ein öffentliches Zentrum auf dem Papierwerdareal («Haus im Fluss») kamen den Anwesenden Zweifel auf. Bei einer realistischen Betrachtung kommt man nämlich zum Schluss, dass ein solches Zentrum nicht selbsttragend sein kann. Angesichts der heutigen Finanzlage kann eine Zustimmung nicht mit gutem Gewissen vertreten werden. Den anderen Vorlagen, nämlich der Erstellung der Wohnüberbauung Selnau, dem Bau des Unterwerks Zeughaus und der Teilrevision der Gemeindeordnung erwuchs keine Opposition.

Ja zur Aufhebung der Vergünstigung von Monats- und Jahreskarten Gemeinderat Jean Bollier vertrat den Standpunkt, dass Subventionen nach dem sog. Giesskannenprinzip nicht die richtige Lösung darstellten. Deshalb müsse der Aufhebung der Verbilligung zugestimmt werden. In besonderen Härtefällen müsse jedoch eine Lösung gefunden werden können.

B. Zürcher, FDP 10

Taxi 2000 — die Zukunft hat begonnen

Bessere Zeiten sollen auf die Zürcher Taxikundschaft zukommen. Dies kann man jedenfalls hoffen, wenn sich die Vorstellungen der neugegründeten Taxi 2000 Service-Zentrale AG (so der vollständige Name) bewahrheiten. Was im «Höngger» vom 22. Mai angekündigt wurde, ist am 17. Juni im Schützenhaus Albisgütli offiziell bekanntgegeben worden.

Nachdem im Oktober 1990 die Express-Auto AG den Pool-Vertrag mit der Taxizentrale (TZZ), von der der umstrittene Besitzer der Go Taxi AG, Heinz Gisin, die Mehrheit besitzt und in der Folge auch die Express-Auto AG kündigte, brach der sogenannte «Taxi-Krieg» aus. Alain Neumann wurde in der Folge mit einem Mandat, ein neues Konzept nach dem Motto: «Der Benutzer ist auch der Besitzer», betraut. Wie bereits schon früher in dieser Zeitung berichtet, wurde im März im Nova-Park an einer Halterversammlung beschlossen, eine Genossenschaft zu gründen, um sich von Gisin zu trennen. Wie aus der neusten Presseinformation der Genossenschaft Taxi 2000 herausgeht, liess sich dies Gisin jedoch nicht gefallen und begann mit nicht endenwollenden Beschimpfungen, üblen Nachreden und Nötigungen. «Mit der Existenzangst der kleinen Halter spielte Heinz Gisin Klavier», heisst es im Text weiter. Nachdem die Minitax AG eine Klage beim Bezirksgericht wegen Willkür gegen Gisin gewann, wartet man gespannt auf das Resultat der nächsten Instanz, — die TZZ legte gegen das Urteil Rekurs ein.

Keine Aufgabe ist zu schwierig, wenn sie einmal als gemeinsame Aufgabe erkannt worden ist.

Dieser Satz wurde bei der Vorstellung des Projektes, bei der gegen zweihundert Taxihalter, Vertreter der Gewerbe- und Sympathisanten der Taxizentralen aus Bern und Lausanne anwesend waren, immer wieder genannt. Die neue und starke Konkurrenz zur «Monopol-Inhaberin» TZZ soll am 1. Januar 1993 in Betrieb genommen werden. Die bereits gesicherte Telefonnummer, die «ganz heiss ist», so Neumann, wird jedoch noch nicht bekanntgegeben. Für die eigene Funkanlage wurde nach längerer Evaluation eine bereits erfolgreich in Basel, Lausanne, Genf, Wien und Hamburg eingesetzte Software ausgewählt.

Dass gerade in der heutigen, wirtschaftlich nicht unbedingt rosigen Zeit, Taxifahren alleine nicht mehr genügt, musste von den Anwesenden zur Kenntnis genommen werden. Es sind deshalb einige Projekte in Planung, wie zum Beispiel ein Kurierdienst, mehr Schwergewicht legen auf die Ausbildung der Chauffeure (auch schon fahrende) und eine Idee bezüglich Behindertentransporte, auf

die jedoch noch nicht einzeln eingegangen wurde.

Wie in alten Zeiten soll es dann auch wieder werden, wenn die Vorschriften, im zum Fahrervertrag gehörenden Dienst- und Funk-Reglement (DFR) eingehalten werden. So soll dem Kunden unter anderem beim Ein- und Aussteigen wieder die Türe geöffnet werden, der Fahrer wird für das Ein- und Ausladen des Gepäcks zuständig sein, ohne die Zustimmung des Kunden darf nicht geraucht werden und last but not least, sollen künftig Nichtraucher taxis klar und deutlich gekennzeichnet sein. Mit dem ersten Schritt, den die neuen Eigentümer der Funktaxi-Zentrale 2000 gegangen sind, haben sie gemäss Alain Neumann «den wichtigsten Kulturdurchbruch in der Taxiszene von Zürich» eingeläutet. Und sollten Sie in nächster Zeit ein Fahrzeug mit einer grünen Schleife an der Antenne sehen, dann soll das heissen: «Wir sind für die Kunden da und nicht die Kunden für uns!»

Bruno Tamola

Holländische Matjes-Heringe

Geniessen Sie diese herrliche Delikatesse vom 17. Juni — 3. Juli in köstlichen Variationen und drei Portionengrößen im Mövenpick Hotel Regensburg.

Und gönnen Sie sich dazu ein feines holländisches Bier.



Zürich-Regensburg
MÖVENPICK HOTEL
Tel. 01/840 25 20

De schnällscht Zürihegel

Am Samstagnachmittag, 13. Juni 1992 wurden auf dem Sportplatz Uto-grund in Zürich zum 42. Mal die Finals um den Titel «De schnällscht Züri-hegel» durchgeführt. Die Staffel «Chips-Kids» (4. Klasse) eroberte als einzi-ge Högger Mannschaft den Wanderpreis. Bei den Einzelläufen standen keine Högger Mädchen oder Knaben auf dem Siegerpodest.

Bei bedecktem Himmel aber angeneh-men Temperaturen waren die rund 1000 Kinder der Einzel- und Stafetten-läufe mit grosser Begeisterung dabei und sorgten zusammen mit zahlreichen Eltern, Freunden und Zuschauern für eine sehr gute und lautstarke Stimmung. Die einzelnen Finalläufe waren span-nend und stark umkämpft und einige der TeilnehmerInnen die bis zur halber Distanz in Führung waren, wurden auf den letzten Metern, kurz vor dem Ziel, von einem Konkurrenten mit dem bes-seren Finish noch überspurt.

Mit Transparenten und grossem An-feuerungsgeschrei wurden bei den Sta-fettenrennen die Klassenmannschaften angefeuert. Unterstützt von einem für die Wetterverhältnisse grossem Publikums-aufmarsch, zirka 1500 Zuschauer (ohne die beteiligten Kinder) wickelte sich auch diese Disziplin in einem stim-mungsvollen Rahmen ab.

Der Veranstaltung wurde auch von ver-schiedenen Gemeinderäten und Schul-präsidenten und Vertretern der Zürcher Sportbehörden, mit Interesse verfolgt. Der Vorsteher des Schulamtes Stadtrat Hans Wehrli musste sich leider entschul-digen und richtete eine Grussbotschaft an die Kinder. Er war am Samstag 13. Juni in Biel, wo er als Teilnehmer den 100 km-Lauf absolvierte. Erfreut war das OK-Zürihegel und die teilnehmen-den Kinder von der grossen Präsenz der Zürcher Presse.

Leider fehlten wiederum, die an den lo-kalen Ereignissen sonst so sehr interes-sierten Lokalradios von Zürich. Schade, zählt doch der Wettbewerb «De schnällscht Zürihegel», mit über 3200 teilnehmenden Schulkindern, zu den grössten und traditionsreichsten Ju-gendsportveranstaltungen der Schweiz.

Sportverein Höngg Junioren



Die erfolgreiche Juniorenmannschaft D1 des SVH der Saison 1991/92 unter Trainer Fredi Leiser

Die Junioren des SV Höngg konn-ten in der abgelaufenen Saison mit vorwiegend positiven Leistungen die Clubfarben auf dem Fussballplatz vertreten.

Die älteren Jahrgänge, in der A- bzw. B-Klasse eingesetzt, gehörten in der Rückrunde lange Zeit zu den Anwär-tern auf den Aufstieg in die 1. Stürke-klasse, wobei die A-Junioren das Ziel nur knapp verfehlt haben. Bei den Ju-nioren C konnten wir erstmals seit vie-len Jahren kein Team stellen, da diese Jahrgänge in unserem Club nur durch wenige Spieler vertreten waren. Diese Junioren wurden in der B-Klasse ein-gesetzt. Die D-Junioren, erstmals im Sie-bener-Fussball eingesetzt, haben mit teils guten Leistungen in ihrer Klasse auf-gespielt. Das D1 konnte in der Rückrunde in der 1. Stürkeklasse den 3. Schlussrang erreichen, wobei das Torverhältnis für die ganze Saison mit 142:38 (bei 19 Punkten) beachtlich war. Auch das D2 verkaufte sich in der Rückrunde zu-friedenstellend, sodass in der 2. Stürkeklas-se der 4. Rang erreicht wurde. Die E- und F-Junioren haben sich in der Rück-runde am Limmattal-Cup beteiligt, wo-bei die Leistungen des F1 uns eine ruhi-ge Zukunft für den SVH erwarten las-

sen. Zurzeit sind über 35 Junioren in der jüngsten Klasse am Erlernen des Fuss-ball-ABC.

Zur Ergänzung des nächstjährigen C-Kaders suchen wir noch einige Junio-ren, welche zwischen dem 1. August 1978 und 31. Juli 1980 geboren sind.

Für die neue Saison wird zu den obener-wähnten Teams zusätzlich wieder eine C-Mannschaft angemeldet, damit die talentierten D-Junioren ihr Können in dieser Junioren-Klasse zeigen können. Neben einer guten Kameradschaft bie-

ten wir ideale Trainingsbedingungen auf der Sportanlage Hönggerberg. Junioren welche Lust haben in der näch-sten Saison in unserem Team (siehe Mannschaftsbild) mitzuspielen melden sich bitte bei: Fredi Leiser, Telefon (G) 371 50 22 oder (P) 341 34 12.

Der 2. Liga-Club Höngg wird auch in der nächsten Saison seine Junioren bei den Höhenflügen begleiten. Marc Blöchliger, Fabian Bertschinger, Mar-cel Juen und alle anderen freuen sich auf neue Kollegen.

Fredi Leiser

Marc Blöchliger

Fabian Bertschinger

Marcel Juen



Chips-Kids: 1. Rang, Staffel, 4. Klasse, Schulhaus, Imbisbühl, Lehrer: Hanspeter Stammler. Die erfolgreichen Läuferinnen und Läufer von links nach rechts, oben: Luca Rehsche, Daniela Novelle, Sascha Rimoldi unten: 1. nach rechts: Leo Torres, Thomas Lock, Barbara Bernhard. Foto Heinz Schluepp, Zürich.

Neue Phase Sanierung Europabrücke

Die aufwendige Gesamtsanierung der dreissig Jahre alten Europabrücke geht planmässig vorwärts. Dieser Tage kann die erste Arbeitsphase abgeschlossen werden, nächste Woche wird die zweite Phase in Angriff ge-nommen. Das hat auch Auswirkungen auf den Verkehrsablauf mit zum Teil neuen Umleitungen.

Da die Europabrücke trotz Bauarbeiten für den öffentlichen und Individual-Ver-kehr befahrbar sein muss, kann die Ge-samtsanierung nicht in einem Stück, sondern nur in einzelnen Etappen aus-geführt werden. Die Arbeiten im nördli-chen Teil auf der Fahrspur Höngg Rich-tung Altstetten konnten planmässig ab-geschlossen werden. Jetzt wird die zwei-te Phase in Angriff genommen, nämlich die Einfahrt auf die Brücke von Höngg her und die Strecke über die Limmat, in-klusive die Rampe zur Meierwiesen-strasse. Dieser Teil ist daher für den Ver-kehr gesperrt.

Als erste Arbeiten werden der Strassen-belag entfernt und mit einem Hoch-druckwasserstrahl der Beton abgespitzt. Anschliessend müssen die an- und durchgerosteten Armierungseisen er-setzt werden. Um die Brücke für die nächsten Jahrzehnte haltbar zu machen, wird sie selbstverständlich auch vollflä-chig isoliert. Das Bauprogramm sieht für diese Arbeiten rund ein halbes Jahr vor.

Die Verkehrsumstellung für diese zwei-te Bauetappe erfolgte am Dienstag, 16. Juni. Die bereits sanierte Bändli-rampe ist wieder befahrbar.

Quartiersommer

Kinderspiel und -spass im Freien — auch im Strassenbereich! Der Som-mer ist die Zeit, in der Kinder die langen, hellen Sommerabende zum ausgedehnten Spiel im Freien nut-zen. Selbst die kleinen Dreikäse-hochs und die Puppenmütter im Vorschulalter scheinen nie müde zu werden.

Bei den Aktivitäten im Freien wird für die Kinder oftmals auch der Bereich der Quartierstrasse zum Spielplatz. Dieser Lebens- und Erfahrungsraum steckt aber für Klein- und Vorschulkinder voll von Neuem und Unbekanntem, das ent-deckt und verstanden sein will. Bei der Eroberung dieses Umfeldes ist das Kind auf die Unterstützung der Eltern ange-wiesen, die ihm die Abläufe im Strassen-verkehr erklären und verständlich ma-chen und damit kontinuierlich zu mehr Sicherheit verhelfen. Damit den Eltern diese verantwortungsvolle Aufgabe leichter fällt, bietet die Stadtpolizei Zü-richt die Broschüre «Mein Kind im Stras-senverkehr — Aber sicher» an. Darin wird beschrieben, wie Eltern ihre Kin-der, vom Säuglings- bis ins Vorschulal-ter, als Verkehrsteilnehmer am wirk-samsten schützen und dem Entwick-lungsstand entsprechend in die Ver-kehrswelt begleiten können. Es wird auch aufgezeigt, wie wichtig es ist, dass Kinder frühzeitig auf den bevorstehen-den Schulweg vorbereitet werden.

Die Broschüre «Mein Kind im Strassen-verkehr — Aber sicher» kann gratis ange-fordert werden bei: Stadtpolizei Zürich, Unfallverhütung, Postfach, 8025 Zürich.

25 Jahre Coiffeur Ruth

Vor einem Vierteljahrhundert machte ich mich selbständig, Grund genug, dies am

**Samstag, 27. Juni 1992
ab 17 Uhr**

mit meinen Kundinnen und Kunden, bei mir an der Imbisbühlstrasse 71 in Höngg, zu feiern.

Ich freue mich gewaltig auf ein zahlreiches Erscheinen.

Ruth Silvani

Im Trend: Weine aus Neuseeland und Australien

Mehr als 500 Teilnehmer an den traditionellen Frühjahrsdegustationen der Weinkellerei Zweifel!

In der Weinlaube der Weinkellerei Zweifel in Zürich-Höngg liessen sich an sechs Abenden über 500 Weinfreunde in die Weinwelt Australiens und Neuseelands einführen. Die von Nelly, Paul und Walter Zweifel kommentierten zwölf Weine stammen aus allen wichtigen Weinbau-Regionen von «Down Under» und deckten die ganze Bandbreite vom würzig-rassigen Weisswein Sauvignon Blanc aus Neuseeland über den leichten Grenache Rosé aus Süd-Australien bis zum kräftigen sechs-jährigen Cabernet Sauvignon von den Hügeln des traditionsreichen Barossa Valleys ab. Abgerundet wurde die Degustation mit einem Diabericht aus dem Inneren der 1849 gegründeten australischen Kellerei S. Smith & Sohn und einem kleinen Imbiss mit australischen Spezialitäten. Falls Sie sich auch für die Weine aus Australien und Neuseeland interessieren, wenden Sie sich bitte an: Weinkellerei Zweifel, Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich, Telefon 344 23 23.

Swissair

Besichtigung des Technischen Betriebes mit Flughafenrundfahrt für die Högger Senioren-Vereinigung

Für Mittwoch, den 19. August 1992 hat die Högger Senioren-Vereinigung die Möglichkeit organisiert, den technischen Betrieb der Swissair zu besichtigen. Unser Flughafen Zürich-Kloten hat sich in den letzten Jahrzehnten immer weiter entwickelt. Mit dem Bau wurde bekanntlich im Jahre 1946 begonnen und bereits 1948 startete das erste Flugzeug von Kloten aus. Waren 1949 noch 176 000 Fluggäste zu verzeichnen, waren es 1989 bereits über 12 Millionen. Auch das Frachtvolumen stieg in diesem Zeitraum von 1800 Tonnen auf 335 000 Tonnen. Der Flughafen Kloten ist ein Dienstleistungsbetrieb und deshalb besonders personalintensiv. Heute arbeiten über 17 000 Personen aus der näheren und weiteren Umgebung, davon 12 000 bei der Swissair, auf «unserem» Flughafen.

Auch der Technische Betrieb wurde im Laufe der Jahre immer wieder ausgebaut. So können heute in der Werft drei gleichzeitig vier Grossraumflugzeuge vom Typ DC-10 untergebracht, zerlegt und gewartet werden.

Treffpunkt: Mittwoch, 19. August 1992, 13.20 Uhr beim Bahnhof Oerlikon. Mit

der SBB fahren wird auf den Flughafen. Jeder löst sein Billett selber. Auf dem Flughafen angekommen, begeben wir uns auf die Zuschauerterrasse des Terminal B wo wir unseren Nachmittag mit einer fast einstündigen Rundfahrt beginnen. Um 15.00 Uhr werden wir dann in der Werft, zu einer zweistündigen Betriebsführung, erwartet. Für diese Führung müssen alle Teilnehmer wirklich gut zu Fuss sein, denn die Gruppe muss immer zusammen bleiben. Anschliessend fahren wir mit öffentlichen Verkehrsmitteln wieder zurück nach Höngg.

Anmeldungen bis Freitag, 3. Juli 1992 an: Walter Martinet, Bauherrenstrasse 53, 8049 Zürich, Telefon 341 99 44. Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 60 Personen. Unkostenbeitrag pro Person Fr. 3.—. Es gibt auch die Möglichkeit, dass Personen, die nicht gut zu Fuss sind, nur an der Flughafenrundfahrt teilnehmen und die Betriebsbesichtigung auslassen.

Machen Sie mit, lassen Sie sich von diesem enormen Betrieb überraschen. Erleben Sie, in welcher kurzen Zeit bei der Swissair ein Jumbo gewartet werden kann.

Walter Martinet, Sozialarbeiter

Modellhelikopter-Spektakel

Die Modell-Fluggruppe Zürich veranstaltet am Wochenende vom 20. und 21. Juni 1992 einen Modell-Helikopter-Wettbewerb auf der Allmend Brunau in Zürich.

Die Modellhelikopter sind etwa 150 cm gross. Durch ihr relativ geringes Gewicht und die Tatsache, dass der Pilot sie vom Boden aus steuert, sind die Modelle schwieriger zu fliegen als ihr grosser Bruder. Die Piloten, die das Finale fliegen, haben hunderte von Trainingsstunden hinter sich. Das Besondere am Schlüter-Cup ist, dass nur das Finale nach dem normalen Kunstflugprogramm geflogen wird. Die Qualifikationen werden mit einem für den Zuschauer sehr attraktiven Geschicklichkeitsprogramm bestritten. Nachdem dieser Wettbewerb in Deutschland, England und Frankreich sehr beliebt ist, wird er zum ersten Mal in der Schweiz durchgeführt. Am Sonntag werden namhafte Piloten in Demonstrationsprogrammen ihr Können und die Möglichkeiten ihrer Segler, Motorflugzeuge und Helikopter zeigen.

RESTAURANTS
NEUE
Waid

Ein
vorsommerliches
Gackern...

Unter diesem Titel serviert Ihnen unser Küchenchef Herr Stocker feine
«Geflügelspezialitäten»

Das Geflügel bedeutet dem Koch dasselbe, wie eine Leinwand dem Maler. Er serviert es gekocht, gebraten, gefüllt, warm oder kalt, mit oder ohne Sauce — aber immer mit Erfolg.

Bis Mitte Juli 1992 servieren wir Ihnen diese bekömmlichen Geflügelspezialitäten.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 0/271 64 60
Fax 271 66 03

Neuer Metzger in der Wartau-Metzg

Seit Anfang Mai haben Höggerinnen und Högger wieder Gelegenheit, ihren Fleischbedarf in der Wartau-Metzgerei zu decken. Geführt wird der modern ausgestattete Laden vom Metzgermeister und Fleischfachmann Marcel Herrmann. Er offeriert seiner Kundschaft ein breites Sortiment, das nicht nur aus Fleisch- und Wurstwaren besteht.



Auf Umwegen zum Metzger

Nach Beendigung der Schulzeit begann Marcel Herrmann eine Elektriikerlehre, um diese nach eineinhalb Jahren abbrechen, da ihn die Arbeit nicht befriedigte. Er bewarb sich auf ein Inserat der Metzgerei Max Thali in Dübendorf und wurde als Lehrling angestellt. Unter Obhut des strengen Lehrmeisters lernte er das Metzgerhandwerk von Pike auf, und erhielt nach drei Jahren den Fähigkeitsausweis als Metzger A. Eine Ausbildung, deren Schwerpunkt auf den Fleischkenntnissen liegt, wozu auch das Schlachten gehört. Gegenüber steht der Metzger B, der vorwiegend in Richtung Verkauf ausgebildet wird.

Nach Lehr- und Wanderjahren in verschiedenen Metzgereibetrieben übernahm Marcel Herrmann eine Metzgerei in Brütten, wo er für sich und seine Familie eine Eigentumswohnung besitzt. Nach sechseinhalb Jahren reizte ihn das Neue, er beschloss einen Neuanfang zu wagen, indem er die vor einigen Monaten eingegangene Metzgerei zur Wartau übernahm.

Fische in der Wartau

Zum Angebot der «Wartau-Metzg» gehört der Frischfisch. Neben bekannten Fischarten wie z.B. Forellen und Felchen werden Meerfische und -früchte offeriert. Die Auswahl wird wöchentlich neu zusammengestellt. So ist es ohne weiteres möglich, ein Haifischsteak oder

Wurstweggen und manchmal gebratene Fische oder gar Kaninchenschlegel. In der Traiteurecke kann sich der Kunde den passenden Salat selber aussuchen. Diese Salate werden täglich frisch zubereitet. Neben Aufschnitt und anderen Charcuterieprodukten sind kalter Braten, Siedfleisch oder hausgemachte Fleischsüßli in der Wartau Trumpf.

Alles hat eine Ende, nur die Wurst hat zwei!

Hinter dem Laden befindet sich die kleine zweckmässig eingerichtete Wurstküche. Einen Teil seiner Freizeit verbringt Marcel H. mit «wursteln». Im Laufe der Zeit hat er ein Spezialrezept für Schweinsbratwürste entwickelt. Aber auch Fleischkäse und andere gluschtige Spezialitäten werden vom Meister persönlich zubereitet.

In der Wartau werden Würste nicht per Stück, sondern per Kilo verkauft. Eine Erleichterung für kleine Esser, denen eine ganze Wurst zuviel ist, sie haben die Möglichkeit, eine kleine oder mittlere Bratwurst bzw. Cervelat zu verlangen.

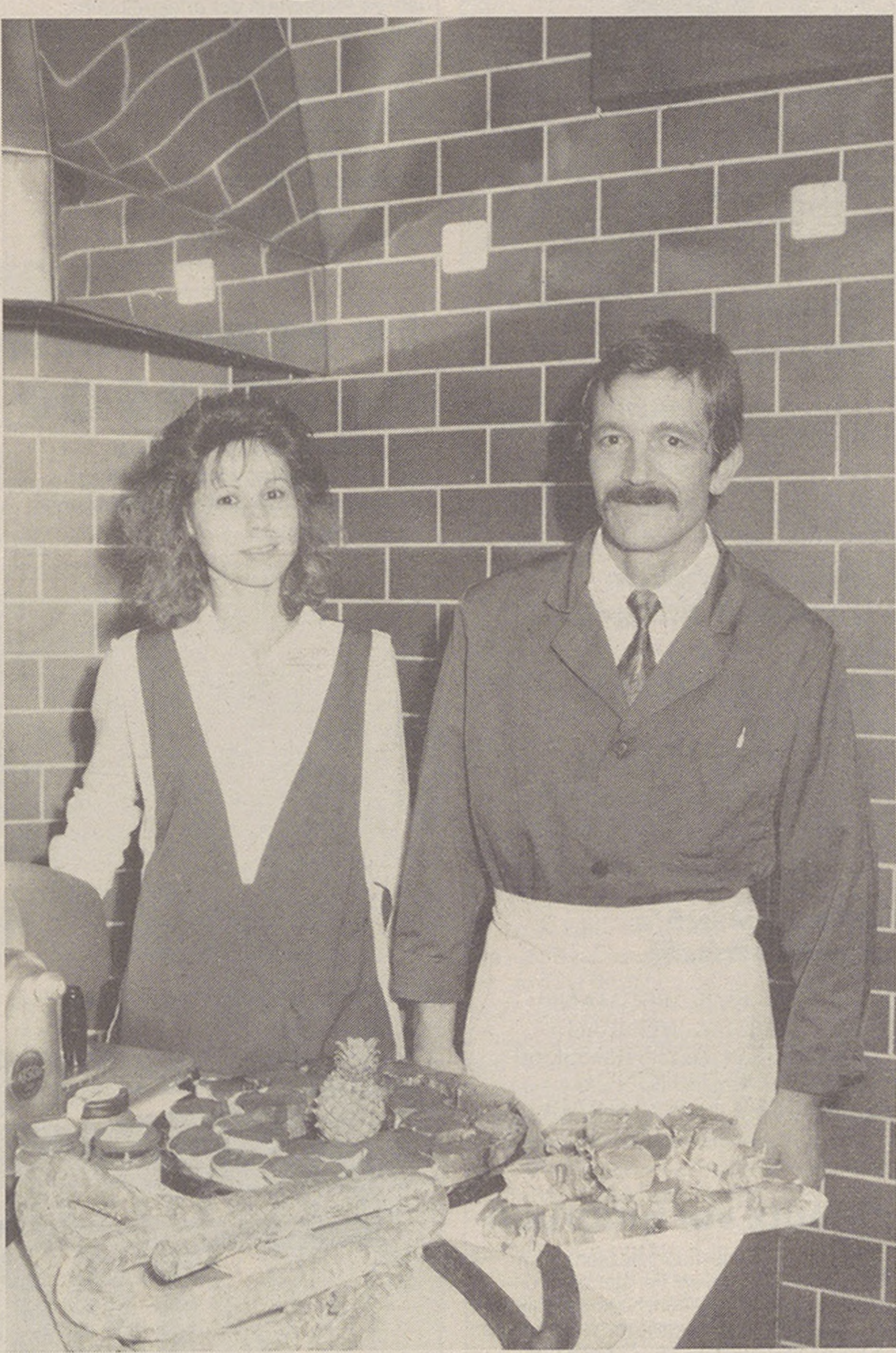
Zusatzsortiment

Seit der Schliessung der Konsum-Filiale Wartau, hatten es Anwohnerinnen und Anwohner schwer, es war unmöglich im Wohnquartier zu posten. Hier schuf Metzgermeister Herrmann Abhilfe. Er offeriert ein begrenztes Sortiment von Zusatzartikeln in seinem Verkaufsladen. Beim Fleischeinkauf ist es durchaus möglich, Milch, Butter, Käse, Eier oder Gemüse und Früchte in der Metzgerei zu beziehen. Eine Dienstleistung, die besonders von älteren, gehbehinderten Menschen geschätzt wird.

Organisation

Unterstützt von Monika Huwyler, Verkäuferin, steht Marcel Herrmann von Dienstag bis Freitag im Laden. Samstags ersetzt seine Gattin die Verkäuferin, betreut die Kundschaft. Sie ist auch wochentags im Hintergrund tätig, besorgt die Wäsche, bereitet die zum Verkauf angebotenen Salate zu oder kümmert sich um administrative Belange des Geschäfts.

Montag ist Ruhetag, die Metzgerei bleibt geschlossen. Hinter den Kulissen ist der Fleischspezialist eifrig am Werk. An diesem Tag hat er Zeit für diverse Vorbereitungsarbeiten wie Wursten, Spezialitäten zubereiten usw.



Marietta Herrmann bedient ihre Kunden flink und freundlich!



König ist der Kunde

Ziel des neuen «Wartaumetzgers» ist der sorgfältige Aufbau eines Kundenstammes. Das Vertrauensverhältnis zwischen Kunde und Metzger bedeutet ihm viel. Um seinen Kunden Topqualität anbieten zu können, prüft der ausgebildete Fleischfachmann das Fleisch sorgfältig. Er kauft stets halbe Rinder oder Kälber ein, die er selber ausbeint. Diese Art von Einkauf ermöglicht dem Spezialisten eine bessere Beurteilung der Qualität. Bemerkenswert ist der freundliche Umgangston in der Metzgerei. Der Meister findet für jede Kundin, jeden Kunden ein passendes Wort und ein Lächeln.

Keine Parkplatzsorgen

Es gibt genügend Gründe in der Wartau Metzger zu posten. Ein Plus sind u.a. die Parkplätze direkt vor dem Laden. Marcel Herrmann und sein Team freuen sich auf neue Kundschaft und sind gern bereit, ihr mit passenden Rezepten und Anregungen zu den verkauften Fleisch- oder Wurstspezialitäten mit Rat zur Seite zu stehen. Weshalb kaufen Sie den nächsten Sonntagsbraten nicht in der Wartau? Eine günstige Gelegenheit den Metzgermeister persönlich kennenzulernen. Vielleicht gehören auch Sie bald zu seinen Stammkunden!

Text Béatrice Christen, Fotos Louis Egli



Stadt Zürich

Schulkreis Waidberg

(Kreise 6 und 10)

Wahlzettel

21. Juni 1992

Lehrernewahlen

Die Kreisschulpflege Waidberg schlägt den Stimmberechtigten die folgenden Volksschullehrer und -lehrerinnen zur Neuwahl vor:

Primarschule

Ernst Ursula ✓

Ionescu Marc ✓

Latour Maria ✓

Rüegg Corinne ✓

Schneider Rita ✓

Schneider Silvia ✓

Sturzenegger Claudia ✓

Zoller Esther ✓

Sekundarschule

Thalmann Jasmin ✓

Will der/die Stimmberechtigte die Neuwahl eines Lehrers/einer Lehrerin ablehnen, streicht er dessen/deren Namen durch. Streichungen werden als Nein-Stimmen, unveränderte Linien als Ja-Stimmen gezählt.

Stimmen für andere als auf dem Wahlzettel aufgeführte Personen und Wiederholungen des gleichen Namens sind ungültig.

Für jeden Lehrer/jede Lehrerin entscheiden die für ihn/sie abgegebenen Ja- oder Nein-Stimmen.

Stellvertretung ist zulässig bei gleichzeitiger Abgabe des eigenen Stimmrechts-Ausweises für höchstens zwei Stimmberechtigte, und zwar für:
- Familienglieder, die im gleichen Hause wohnen,
- Personen, die das 60. Altersjahr zurückgelegt haben,
- Personen, die nach frühlichem Zeugnis nicht zur Urne gehen können.
Briefliche Stimmabgabe ist nur mit dem amtlichen Rücksende- und Stimmzettelkuvert möglich.

W

Bitte streichen Sie auf Ihrem Wahlzettel Ionescu Marc

weil V P M - nah

- wir wollen unsere Kinder einer liberalen Schule an unserem Wohnort anvertrauen können.
- wir wollen die schrittweise Vereinnahmung von öffentlichen Institutionen durch "Lieblinge" stoppen.
- schon heute sorgen in unserem Schulkreis zu viele VPM-nahe Lehrkräfte für Unruhe in den Familien.

Dankel

Gemeinnützige Gesellschaft Wipkingen / Quartierverein
Elternverein Waidberg
Quartierlüt Wipkingen
Grüne Partei Kreis 10
Betroffene Eltern in den Kreisen 6 + 10
Komitee gegen die Wahl von VPM-nahen Personen in die öffentlichen Schulen

Spanierin sucht
Putzarbeiten
Privathaushalte
Telefon 341 98 82

Villa Kunterbunt

gesucht mit Garten und in ruhiger Lage für zirka 20 Kinder, möglichst in Höngg, wo wir nach Methode Arno Stern malen, sowie töpfeln, werken, spielen, essen und schlafen können
Offerten über
Telefon 341 93 66
09.00 bis 17.00 Uhr

Gesucht in kleinen gepflegten Haushalt

Putzfrau

zwei Stunden wöchentlich, deutschsprechend.
Telefon 342 12 23

Zu vermieten

Garagenplatz

in Tiefgarage
Fr. 120.—, ab September 1992
Fr. 130.—
Telefon 341 39 45

Samstag, 5. Juli
ab 11.00 UhrSommerfest
in der HauserstiftungGARAGE RIEDHOF
BOSCH-AUTOELEKTRIK

Roland Muther

- **Spezialisiert auf VW, Audi und Opel**
- **Pneuservice**
- **Blaupunkt Radio Einbau und Beratung**

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg

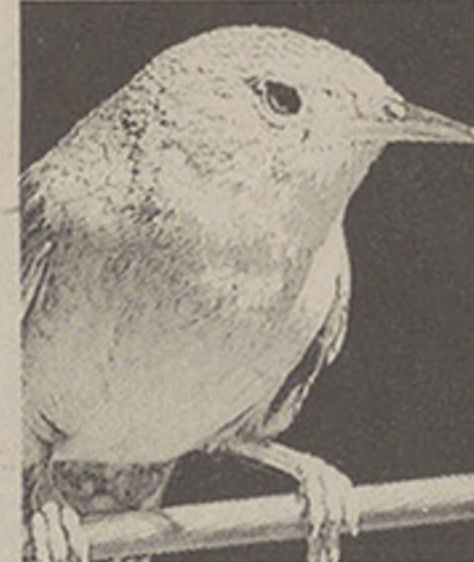
Telefon 341 72 26

? ÜBERVERSICHERT ?

- wünschen Sie eine **optimale** Vorsorge?
- interessiert Sie eine **erstklassige und kostenlose** Analyse Ihrer Vorsorgesituation?
- möchten Sie die **Steuervorteile** der gebundenen Vorsorge in Anspruch nehmen?
- legen Sie Wert auf eine **massgeschneiderte** Pensionskasse für Ihre Kaderleute?
- wollen Sie von der **attraktiven** Rendite aus Vorsorgepolicen in sFr./ECU/\$ **profitieren**?

DANN RUFEN SIE EINFACH AN

V. Krampera, Vorsorgeberater
Tel.: 341 12 97 oder 261 21 50, Fax: 252 86 03
8049 Zürich-Höngg, Riedhofstrasse 368



Der Zaunkönig

pfeift es vom Zaun:
Zäune, automatische Tore, Sicherheitsanlagen, und Schlosserarbeiten von Neidhart haben es in sich!

NEIDHART ZÄUNE
01/821 52 93

PADO
KOSMETIK

Doris und Paul Scherrer-Bebie
Limmatalstr. 344 8049 Zürich
Telefon 01-341 95 06

- Pédicure
- Kosmetik
- Solarium
- Massagen
- Fussreflextherapien
- Thermo-Plus-Schlankheitskur
- Nail-Studio

225 Schritte
vom Meierhofplatz
zum **Zwielplatz**

Ihr Treff in Höngg

Café **225** Tel. 341 62 63
Limmatalstr. 225

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

Die LIPO sucht per sofort oder nach Vereinbarung

Möbelverkäufer/in

für die Filiale Dietikon.

Fachlich kompetente und dynamische Person bieten wir Super Verdienstmöglichkeiten.

Bitte melden Sie sich bei unserem Herrn Candinas, Tel. 01 / 740 27 27.

LIPO - MÖBELPOSTEN AG
Dietikon

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

BIG BEN SCHOOL OF ENGLISH

Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich (Tram 13)

Englisch lernen

ist «dä Plausch» in der erfolgreichen kleinen Sprachschule am Wipkingerplatz.
Alle Stufen
Eintritt jederzeit möglich.
Gruppenunterricht
Einzelunterricht
Alle Alterskategorien

Telefon 273 16 76

Vermittlung von Schulen in Neuseeland, Australien, Grossbritannien

Mehr Freude
am Kochen durch
eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags, durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

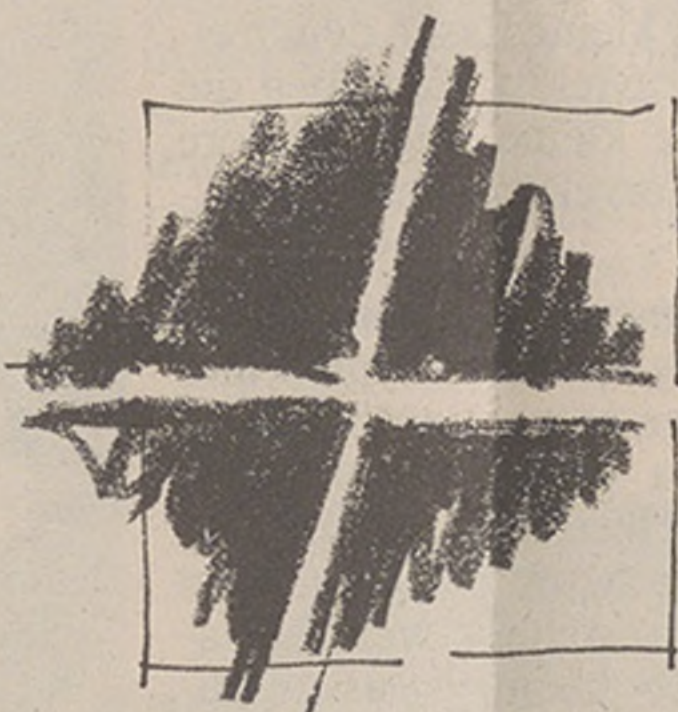
Bruder & Zweifel
Gartenbau

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Unser Service beinhaltet auch eine kostenlose Beratung.

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077/77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr



Industrie der Zukunft. Sulzer-Escher Wyss mit neuer Fabrik.

HERZLICHE EINLADUNG ZU EINEM

TAG DER
OFFENEN TÜR
bei Sulzer-Escher WyssSamstag
27. Juni
1992Von
09.00 bis
16.00 Uhrim
Sulzer-
Escher Wyss-
ArealEscher Wyss-
Platz
8005 Zürich

Sulzer-Escher Wyss hat eine neue Fabrik gebaut! Sie haben die Möglichkeit, hinter die Kulissen eines grossen Industriebetriebs zu schauen.

Besichtigung der neu-
erstellten Fabrik. Gross-
maschinen in Betrieb.
Berufsleute an der
Arbeit. Moderne indu-
strielle Fertigungs-
technologie. Interessante
Berufs- und Ausbil-
dungsinformationen.

Dazu bieten wir Ihnen
ein attraktives Rahmen-
programm: Filmvor-
führungen. Rundfahrten
mit Arealbahnli. Fest-
wirtschaft. Musika-
lische Unterhaltung.
Kinderhütendienst.

Keine Parkplätze
vorhanden. Bitte öffent-
liche Verkehrsmittel
benützen.
Tram 4 und 13,
Bus 33 und 72.

SULZER ESCHER WYSS

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsicherungen, Schliessanlagen, Neumontage sämtlicher Schlösser und Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 33 88 auch abends

Wir suchen in Zürich
vollvermietete

Wohnhäuser

zum käuflichen Erwerb.
Besonders interessiert sind
wir an älteren Objekten, die
zwar sanierungsfähig aber
nicht sanierungsbedürftig
sind.

Sie erreichen uns unter
Chiffre Nr. 1962
an den Verlag «Höngg»,
Postfach, 8049 Zürich



Betrifft: leichtes Gepäck

Aus Zweckmässigkeitsgründen sollte
keine Reise ohne Mitnahme zumindest
eines kleinen Spektrums symptomatisch
wirkender Medikamente unternommen
werden. Als Leitsatz muss gelten: so wenig
wie möglich, so viel wie notwendig. Damit
nicht das Richtige zu Hause bleibt und
das Falsche mitgenommen wird kann ein
Gespräch mit der Apotheke von Nutzen
sein.

Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Drogenszene um die Schule für Gestaltung – Diskussionen rund ums Automobil – und Brunnenfigur am Neumarkt – die «heissen» Themen der heutigen Sitzung.

Zu Beginn der Ratssitzung bat der Ratspräsident die anwesenden Parlamentarier ihre persönlichen Gespräche ins Foyer zu verlegen. Er wies auf die Zuhörer hin, die von der Tribüne aus das Geschehen im Ratsaal verfolgen und auf die Medienvertreter, die schliesslich arbeiten müssten.

In einer SVP-Fraktionserklärung bezog sich Gemeinderat Emil Grabherr auf die leidige Situation infolge der Drogenszene im Einzugsgebiet Klingenpark. Er wies darauf hin, dass Bewohner, Schüler und Arbeitnehmer in diesem Quartier unhaltbare Gegebenheiten erleben. Ferner bezog er sich auf eine konzentrierte Aktion der Polizei vom letzten Freitag, im Laufe derselben Heimschaffungen von Drogensüchtigen veranlasst wurden. Dazu bemerkte er, dass es schlichtweg unmöglich sei, die Sache in den Griff zu bekommen, wenn sich das Sozialamt quer stelle. Man streue den Leuten Sand in die Augen, wenn man ihnen vorgaukelt, die freie Herionabgabe oder die niederschweligen Methadonprogramme könnten das Problem entschärfen.

Ohne den klaren und einheitlichen Willen des Stadtrates sei die Situation nicht mehr zu tolerieren. Wenn keine entsprechenden konsequenten Massnahmen eingeleitet würden, werde sich Zürich zu einem neuen grossen Platzspitz ausweiten. Die Leitung der Schule für Gestaltung hätte eine überraschende Läuterung durchgemacht, obwohl sie sich früher gegen eine Redimensionierung der Szene ausgesprochen habe (zu Platzspitz-Zeiten). E. Grabherr schloss seine Erklärung mit einem ausdrücklichen Dank zuhänden der Polizei, die mit ihrem Einsatz immer wieder mithilft, das Drogenproblem zu bekämpfen.

Zwei FDP-, ein CVP- und ein SP-Gemeinderat, die der Schulkommission angehören, äusserten in einer persönlichen Erklärung ebenfalls ihren Unmut über die Zustände rund um die Schule für Gestaltung. Sie appellierten mit Nachdruck an

den Stadtrat und seine Drogendelegation, nun ohne weitere Verzögerung die Voraussetzungen zu schaffen, dass der leidigen Situation ein Ende gesetzt werde.

Eine Interpellation von GP-Seite verlangte, dass Kosten für Fahrten zwischen Wohnort und Arbeitsstätte – ausser für Behinderte – höchstens bis zum Betrag bei Benützung öffentlicher Verkehrsmitteln, von den Steuern abgezogen werden können. Es ergab sich eine Diskussion um das angefeindete Automobil, das von AL-Gemeinderat Markus Bischof als die unglücklichste Erfindung der Menschheit bezeichnet wurde. In diesem Zusammenhang wurde über einen Beschlussantrag abgestimmt, der mit 35:34 Stimmen angenommen wurde.

Ein FDP-Postulat, das sich mit der zukünftigen Brunnenfigur am Neumarkt befasst, wurde vom Postulanten zurückgezogen, nachdem Stadtrat Thomas Wagner die Ablehnung damit begründete, dass vor längerer Zeit eine Jury mit der heiklen Aufgabe der Auswahl beauftragt worden sei und der Zeitpunkt für das Postulat wohl zu spät sei, da die Figur Anfangs Juli eingeweiht werde.

Ebenfalls zurückgezogen wurde eine SVP-Motion von Emil Grabherr, die die Schaffung von Langzeittherapieplätzen für Drogensüchtige betrifft. Grund des Rückzuges war die Behandlung durch den Kanton. Der Motionär wies darauf hin, dass der Stadtrat hoffentlich auch in Zukunft bei anderen Belangen, daran denke, dass eine Kostentrennung erfolge. In diesem Zusammenhang wies er auf die Zürcher Drogenszene hin.

Bis zum Schluss der Sitzung um 19.00 Uhr behandelte der Rat weitere persönliche Vorstösse zu verschiedenen Belangen.

Taxi Jung
271 11 88

- Ihr Quartiertaxi
- Tag + Nacht
- Flughafenzubringer
- Kurierdienst
- Kleinbusse bis 16 Plätze

HSG

Finanzieller Tiefpunkt noch immer nicht in Sicht

Das finanzielle Desaster unserer Stadt nimmt seinen Gang. Ein Ende der Talfahrt ist nicht in Sicht: Der Finanzplan rechnet mit weiteren jährlichen Fehlbeträgen von bis zu 640 Millionen Franken. Da ein Steuerprozent nur gerade etwa 10 Millionen Franken einbringt, wäre eine Steuererhöhung um runde 60 Steuerprozent unumgänglich, wollte man auf Sparmassnahmen verzichten.



Der erschreckende Rechnungsabschluss 1991 der Stadt Zürich mit seinem Fehlbetrag von 379 Millionen Franken zeigt deutlich, dass im Parlament mit den ausserordentlich günstigen wirtschaftlichen Verhältnissen der Achtzigerjahre nicht verantwortungsbewusst umgegangen wurde. Zusätzlich kommt nun die Überwälzung von Aufgaben vom Kanton auf die Stadt zum Tragen. Erfreulich ist einzig, dass die Budgetvorgaben unter Einrechnung der Zusatzkredite eingehalten worden sind, was der Budgetierung insgesamt ein gutes Zeugnis ausstellt.

Untolerierbares Real- und Verwaltungswachstum

Einmal mehr ist im vergangenen Jahr die Verwaltung real, also auch unter Berücksichtigung der Teuerung, gewachsen. Inclusive der Zusatzkredite betrug das Realwachstum nicht weniger als 5.2 %. Selbst wenn man jene Ausgaben berücksichtigt, welche der Stadt durch übergeordnetes Recht neu überbürdet worden sind, verbleibt ein hausgemachtes Wachstum von 2.5 %. Die Reihe der Jahre mit einem deutlichen realen Verwaltungswachstum setzt sich somit ununterbrochen fort. Für sich spricht aber auch die längerfristige Personalentwick-

lung. Betrug der Personalbestand der Stadtverwaltung unter der bürgerlichen Mehrheit 1982 bis 1986 stabil 19 800 Personen, so stieg er zwischen 1986 und 1990 auf 20 800 Personen und legte allein in den zwei Jahren der rotgrünen Mehrheit auf 23 300 Personen oder 23 % mehr als 1980 zu! Entfielen 1980 noch fast 20 Einwohnerinnen und Einwohner auf einen städtischen Angestellten, so sind es beim heutigen aufgeblähten Apparat nur noch 15.

Ausgabenbremse anziehen

Gelingt es nicht, das Realwachstum endlich zum Verschwinden zu bringen und den Personalbestand wieder leicht zu senken, so ist der Abstieg der Stadt Zürich in die Armengeissigkeit vorprogrammiert. Denn das Eigenkapital wird im laufenden Jahr aufgebraucht und die Verschuldung Tatsache. Die Folge davon ist eine wachsende Zinsbelastung. Eine aktive und ordnungspolitisch unbedenkliche Konjunkturpolitik über ein antizyklisches Verhalten ist unmöglich und die Stadt kann sich auch die gegenwärtigen günstigen Offertbedingungen nicht zunutze machen. Im Gegenteil: Zusammen mit Bund und Kantonen erhöht die Stadt auf dem Kapitalmarkt den Zinsdruck, mit den bekannten negativen Folgen für die Privaten.

Sparmassnahmen zu begrüssen

Zu begrüssen sind die sehr ernsthaften Sparmassnahmen des Stadtrates, im vollen Bewusstsein, dass damit soziale

Härten verbunden sein können. Befremdlich ist allerdings, dass noch anlässlich der Debatte zum diesjährigen Budget ein vielstimmiger Jammerchor des Stadtrates erschalle, wonach keinerlei Spielraum für Einsparungen mehr bestehe. Das Parlament liess sich davon glücklicherweise nicht beeindrucken und genehmigte statt 15 nur 5 % Steuererhöhung. Nun fanden sich plötzlich doch 230 Millionen Franken und das Sparpaket IV nimmt weitere zweistellige Millionenbeträge in Aussicht. Nach diesen Erfahrungen wird der Gemeinderat weitere Anträge auf Steuererhöhungen sehr kritisch würdigen müssen. Schon heute liegt nämlich der städtische Steuerfuss um 14 Steuerprozent über dem kantonalen Mittel, mit wachsender Tendenz. Dies fördert die Abwanderung und gefährdet den Steuerertrag. Oberstes Gebot bleibt deshalb die Annäherung an das kantonale Mittel. Die finanzpolitischen Ziele sind in dessen ohne ein Anspruchsmoratorium der Bevölkerung nicht zu erreichen.

Zudem wäre es nun endlich an der Zeit, dass sich die rotgrüne Mehrheit nicht mehr wie bisher billig um die Finanzverantwortung drückt, sondern zur Kenntnis nimmt, dass echtes Regieren nicht nur darin besteht, das Geld anderer Leute umzuverleiten.

Ulrich Weidmann, Gemeinderat CVP

Heilig-Geist-Tag – ein Sommerfest

Beinahe auf den Tag genau ein Jahr ist es her, dass wir den Heilig-Geist-Tag aus der Taufe gehoben haben. Viele von uns erlebten diesen Tag als gemeinsames Fest, als Tag der Begegnung. Wir freuen uns, Sie bald wieder zu einem solchen Begegnungstag einladen zu dürfen. Bitte notieren Sie sich das Datum vom Sonntag, 21. Juni, dem Tag der Sommersonnenwende. Er soll für uns alle zum Sommerfest werden.



Gemeinsam feiern wir um 11.00 Uhr einen Familiengottesdienst. Anschliessend treffen wir uns im Foyer oder, bei hoffentlich schönem Wetter, draussen zum Apéro. Zum Mittagessen stehen grillierte Würste und Brot bereit. Wir möchten ein grosses buntes Salatbuffet erstellen und sind deshalb auf Ihre Mithilfe angewiesen. Statt etwas zur Teille beizutragen, bringen Sie doch bitte irgend einen Salat mit. Ihrer Fantasie – es soll möglichst sommerlich farbig aussehen – sollen keine Grenzen gesetzt sein. Ähnlich stellen wir uns auch den Dessert vor: Statt ausschliesslich Kuchen zu backen, laden wir Sie auch hier ein, Früchte, Crêmen, Mousse, Guetzi, Kuchen, Käse oder andere kulinarische Köstlichkeiten zusammenzutragen, so dass wir ein lukullisches Buffet zaubern können. Wir möchten den Sommeran-

Sportverein Höngg Junioren

FC Seefeld Db – SV Höngg Db 4:5 (2:2) Samstag, 13. Juni 1992

Was an der Fussball-EM fehlt, nämlich Tore und Spannung wurde in diesem Spiel zwischen zwei gleichwertigen Mannschaften geboten. 0:1, 2:1, 2:4, 3:4, 3:5 lauteten die Zwischenresultate, wobei beide Teams neben reichlich viel Torchancen auch viele Fehler zu bieten hatten. Die beiden Betreuer rissen ihre Mannschaften förmlich mit, was die Junioren mit viel Einsatz und Willen beantworteten. Allerdings wäre mit einer besseren Auswertung der Tormöglichkeiten in der 1. Halbzeit das Spiel gegen Schluss nicht mehr so eng geworden. Auf alle Fälle war der Sieg am Schluss der minim besseren Mannschaft zugefallen.

Das Db hat in der Rückrunde wieder Fortschritte gemacht, sodass in 7 Spielen/8 Punkte erkämpft wurden. Gegen die ersten drei der Gruppe resultierten zwar Niederlagen, aber mit guten Leistungen war das Score jeweils knapp, sodass am Schluss noch ein positives Torverhältnis herauskommt. Von dieser Equipe spielen nächstes Jahr Patrick Föhr und Fabian Ogg bei den C-Junioren, während die restlichen Spieler Chancen für das Da besitzen.

Fredi Leiser

Entweder nur

Bauvolumen.

Oder Klangvolumen:

Beolab 8000.



Bang & Olufsen

Hans Reding
461 11 66
Radio TV HiFi Antennenbau
Zürich, Sihlfeldstr. 58, vis-à-vis Lochergut

Höngger Senioren-Wandergruppe

Halbtagswanderung

Unsere Wanderung vom 23. Juni führt nicht, wie in gewissen Drucksachen bereits angegeben, von Rudolfstetten nach Lieli, sondern umgekehrt, weil der Anstieg von Rudolfstetten aus sehr steil ist.

Treffpunkt: Triemli, 14.00 Uhr. Bus 80 braucht vom Meierhofplatz zum Triemli 22 Minuten. Dort besteigen wir – Änderungen vorbehalten – das Postauto um 14.11 Uhr, das uns nach Lieli bringt. Lieli liegt im Kanton Aargau auf 593 m. ü. M. Von dort beginnt die Wanderung auf kleinen Strässchen nach Oberberikon und in leichtem Anstieg zur Waldhütte dieses Dorfes. Bei Regenwetter wird sie uns Schutz bieten, ist also bestens geeignet für einen Stundenhalt. Dann geht es ziemlich flach zuerst durch den Wald und anschliessend über ein Hochplateau nach Friedlisberg, wo wir schon beinahe am Ende der Wanderung sind. Der Abstieg nach Rudolfstetten ist steil. Wer diesen Teil meiden will, kann die wenig befahrene Autostrasse benützen, die in einem grossen Bogen zum gleichen Ziel führt. Die gesamte Wanderzeit beträgt wie üblich zirka zwei Stunden. In Rudolfstetten werden wir einen Zvieri nehmen. Das Restaurant konnte noch nicht bestimmt werden, aber wir werden schon eines finden. Abfahrtszeiten in Rudolfstetten sind 16.48, 17.02, 17.17 und 17.48 Uhr mit Umsteigen in Dietikon und Ankunft in Zürich-Altstetten zirka zwanzig Minuten später. Ich hoffe auf gutes Wanderwetter und rege Teilnahme.

H. C. Lavater, Wanderleiter

Stadtjugendmusik Zürich – neue Kurse

Die Stadtjugendmusik Zürich führt nach den Sommerferien wieder neue Grundschkurse für alle Blasinstrumente sowie Kurse für Tambouren durch.

Orientierung und Einschreibung für alle interessierten Mädchen und Knaben ab neun Jahren:

Dienstag, 23. Juni 1992, 19.00 Uhr im SJMZ-Zentrum Kalkbreite, Kalkbreitestrasse 4, Bus-Nr. 32/Tram Nr. 2, 3 und 10, Haltestelle Kalkbreite.

Freitag, 3. Juli 1992, 19.00 Uhr, Schulhaus Hirschengraben 46, 3. Stock. Bus-Nr. 31/Tram Nr. 3, Haltestelle Neumarkt.

Auskünfte und Unterlagen durch unser Sekretariat SJMZ, Telefon 241 52 51.

Elisabeth Wunderli

Schwäne auf Erfolgskurs

Vergangene Woche kamen in Hönegg Freunde des Theaters, Märchen- und Musikliebhaber gleichermassen auf ihre Rechnung: Im reformierten Kirchgemeindehaus führten die Sechstklässler vom Schulhaus Riedhof das Singspiel «Die wilden Schwäne» nach H. C. Andersen auf — und das mit Bravour!



Die verzauberten Schwäne tragen Elisa in einem Netz mit, bei ihrem Flug übers Meer, in ein fernes Land.

Vorgeschichte

Bereits einmal warteten die Schülerinnen und Schüler von Esther Zoller und Fritz Körner mit einem ähnlichen Spektakel auf: «Der kleine Muck» hiess das Stück damals und begeisterte restlos. Hoch waren deshalb die Erwartungen für die heurige Produktion, entsprechend gross der Aufwand der Protagonisten und «Hinterleute», um eine Aufführung zu garantieren, welche die erreichte Qualität gewährleisten und doch etwas Neues bieten sollte. Das ist gelungen!

Handlung

Prinzessin Elisa will ihre elf, von der Stiefmutter verwunschenen Brüder, welche tagsüber als Schwäne ihr Dasein fristen müssen, erlösen. Um den Fluch zu bannen, soll sie elf Hemdchen aus Brennnesseln knüpfen und während dieser Zeit nicht sprechen. Fast als Hexe auf dem Scheiterhaufen verbrannt, gelingt es ihr in letzter Sekunde, diese Arbeit zu vollenden und die Situation aufzuklären. Ihre Hochzeit mit dem jungen König und die Erlösung ihrer Brüder lassen die Geschichte ein Happy-End finden.

Begeisterung führt zum Erfolg

Esther Zoller, Fritz Körner und Vreni Zoller schrieben originelle, teils witzige Texte und eine neue, in sich geschlossene Musik, letztere an den Aufführungen wiederum intoniert durch Klavier, Querflöte und Cello. Erwähnenswert, dass Schüler, welche ein Instrument

spielen, ebenfalls berücksichtigt wurden. Geprobt wurde seit vergangenem Oktober, Soloparts und Chorvorträge wechselten mit gesprochenem Theater und ergänzten treffend. Auch hiess es für die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler, Kostüme zu schneiden, was unter Leitung der Handarbeitslehrerinnen Heidi Zimmermann und Mar-

grit Arnold mit wenig Mitteln effektiv gelang.



Auf der Jagd entdeckt der junge König im Wald das «stumme» Mädchen und nimmt sie mit auf sein Schloss.



Im Schlaferscheint Elisa die Fee und gibt ihr ein, wie sie ihre Brüder retten kann — gesanglich einer der schwierigsten Parts des Stückes.



Auf dem Friedhof, wo Elisa die Brennnesseln für die Hemdchen ihrer Brüder findet, treiben Hexen ihr Unwesen — echt gruselig!



Vom Volk zum Scheiterhaufen geführt, gelingt es Elisa im letzten Augenblick, den Irrtum aufzuklären und sich und ihre Brüder zu retten.

zeichnet auch die Wirkung des «wandelbaren» Scheiterhaufens.

Die von der Idee des Singspiels gefesselten Jugendlichen boten grosses Theater, mit Leib und Seele und mit Stimme vorgetragen. Kein Wunder also, dass das Publikum, neben anfangs recht nervösen und zunehmend ruhigeren Eltern, Freunden und Interessierten waren auch Schulpräsident Alfred Bohren und die beiden Stadträte Wehrli und Wagner auszumachen, die Begeisterung teilte und mit Freuden einen Zustupf in die Kollekte zugunsten des Kinderspitals von Beat Richner in Kambodscha beisteuerte. Für einmal galt: Geteilte Freude ist dreifache Freude!

Text: Liliane Forster, Fotos: Louis Egli

Mit einem Gesamtchor aller Jugendlichen wurde der Theaterabend wirkungsvoll eingeleitet und fand seinen Abschluss.



Jubiläumskonzert und Fahnenweihe der Jugendmusik Regensdorf

30 Jahre Blasmusik, am 20.Juni 1992, im Hotel Mövenpick, Regensdorf (20.00 Uhr).

Die Jugendmusik Regensdorf unterrichtet seit 1962 in ihrer eigenen Musikschule Kinder (ab 9 Jahren), welche Blasmusikinstrumente spielen möchten. Wie unsere Spielführerin Gaby Knecht lernen immer wieder Kinder aus Höngg das ABC der Blasmusik in Regensdorf. Günstige Vereinsbeiträge, Jugendmusikinstrumente und die Möglichkeit mit fortgeschrittenem Können erst im Aspirantenspiel und später im Korps mit KameradInnen an den verschiedensten Anlässen gemeinsam zu musizieren, erscheint als echte Alternative zur Musikschule.

Unser engagiertester «Mitarbeiter», dem die Jugendmusik Regensdorf zu grossem Dank verpflichtet ist, ist der **Höngger Paul Schönholzer**. Er unterrichtet seit 1976 Klarinette und Saxo-



phon und übernahm im Herbst 1991 interimistisch auch die Leitung der Anfängertheoriekurse, des Aspirantenspiels sowie des Korps. Unter seiner Leitung feiert die JMR am Samstag, 20.Juni 1992, im Hotel Mövenpick in Regensdorf (Beginn 20.00 Uhr), das *30-Jahr-Wiegenfest mit einem Jubiläumskonzert und der feierlichen Einweihung der neuen Fahne*, welche die Jugendmusik Regensdorf geschenkt bekommen hat. Es würde uns freuen, wenn auch Höngger, vor allem die Musiker, welche in Regensdorf, von 1974–1990 auch unter Peter Künzli, das Handwerk erlernt haben, mitfeiern würden.

Selbstverständlich sind Höngger Kinder bei der JMR immer willkommen. Ein neuer Theoriekurs für Kinder ab neun Jahren beginnt nach den Sommerferien. Fortgeschrittene BläserInnen integrieren wir laufend. Infos gibt gerne unser Präsident **Fred Wirth**, Telefon 840 53 56. Jeden Donnerstag ab 18.00 Uhr steht Ihnen unser Probelokal, das alte Schulhaus Regensdorf (direkt neben der Bushaltestelle Zentrum – Bus 485 Meierhof–Regensdorf), offen. Schauen Sie herein. Unser **Paul Schönholzer** gibt gerne kompetente Auskunft.

Natur statt Chemie gegen unruhigen Schlaf

(kfs) Die Erfahrung zeigt, dass unsere hektische Zeit sehr viele schlaflose oder mindestens viele schlafgestörte Nächte für Frauen und Männer zur Folge hat. Tausende finden ihre Ruhe nur noch mit chemischen Mitteln. Eine von altersher bekannte und einfache Methode liegt im Sprichwort *«Wie man sich bettet, so schläft man!»* Aus diesem Grunde sind Rosshaarmatratzen und Kissen wieder in. An der Öko 92 in den Zürcher Züscha-Hallen sind am Stand Nr.1.209 (H.J.Weidmann AG, 8154 Oberglatt) Informationen zu diesem Thema erhältlich. Wer sich nach einer natürlichen Lösung der Schlafprobleme sehnt, kann sich an dieser Ausstellung unverbindlich nach den Vorteilen von Rosshaar in den Matratzen erkundigen.

Rot oder blond problemlos möglich Fragen Sie das Team aus dem

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal Limmattalstrasse 59 Telefon 342 14 86

Wein-Premieren an Weinländer Rebberg-Entdeckertour

Das Zürcher Weinland, umfassend die Bezirke Winterthur und Andelfingen, ist das Thema einer interessanten Veranstaltung und genau im Trend der immer zahlreicher werdenden Freunde der süffigen, gepflegten Ostschweizer Tropfen.

Das bekannte Zürcher Weinbau-Unternehmen Zweifel & Co. in Zürich-Höngg unternimmt es, seine langjährigen Beziehungen und die bewährte Zusammenarbeit mit reputierten Weinbau-Familien im Weinland zu aktivieren, um erstens den soeben trinkreif gewordenen Jahrgang 1991 im entsprechenden Weinberg vorzustellen und zweitens Einblick zu gewähren in die naturnahen Arbeiten in zeitgemässen Rebbergen in unserer nächsten Nähe.

Das Gesamtprogramm vom **Samstag, 20. Juni**, umfasst einen Besuch der Rebberge von **Benken**, wo die seit Urzeiten bekannte Traubensorte *«Räuschling»* und der neue Wein im Mittelpunkt stehen. In **Berg am Irchel**, der nächsten

Station der Wein-Exkursion, werden neue Rebsorten (und der neue Wein!) vorgestellt, während auf der **Mörsburg** bei Stadel/Winterthur *Rebmeister Hans Schorr* die hochinteressanten Aspekte der *«IP- integrierten Produktion»* – eine ökologisch wertvolle, neue Reb- und Weinbau-Konzeption – vorstellen und für weitere Überraschungen in der Trotten-Scheune sorgen wird. Die Entdeckertour beinhaltet nebst Gratis-Degustationen der neuen Weine natürlich auch die fachmännischen Kommentare und die Vermittlung von Informationen und Erklärungen der neuesten Erkenntnisse in Sachen Rebbau und Weinkultur. Selbstverständlich wird auch ein kleiner Imbiss serviert. Wie die Veranstalterin, die Zweifel & Co. in Zürich-Höngg mitteilt, wird der Anlass bei jedem Wetter durchgeführt.

Der Besuch der Rebberge sowie der Degustations-Premieren erfolgt per Car ab S-Bahnhof Seuzach mit Abfahrt am **Freitag, 19. Juni 1992** ab 15.30 Uhr alle Halbstunden bis 19.00 Uhr (reduziertes Programm, nur Mörsburg) und am **Samstag, 20. Juni** (volles Programm) alle halbe Stunden ab 9.00 bis 15.30 Uhr.

Für eine telefonische Anmeldung, Nummer 344 22 11 wäre die Veranstalterin, die Zweifel & Co. in Zürich-Höngg sehr dankbar.

Tango Foyer

Jeden dritten Sonntag im Monat findet im Foyer des Theatersaales Rigiblick, Germaniastrasse 99, eine Tango-Tanzveranstaltung statt.

Fortgeschrittene (17.00 bis 18.00 Uhr) Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Es kann jeweils ein Einführungskurs (18.30 bis 20.00 Uhr) besucht werden. Ab 20.00 Uhr öffentlicher Tanz für Laien und Könnner.

Nächste Veranstaltung: Sonntag, 21. Juni

LEISTEN SIE SICH 2 CAFÉ CRÈME PRO TAG. ODER GLEICH DEN CITROËN AX.

Fr. 6.95 pro Tag

Der 3-türige CITROËN AX First ist der Traumwagen für Bewegungstalente: lebhaft und sicher. Und er kostet Sie kaum mehr als zwei Café crème pro Tag. Dieser jugendliche CITROËN AX First mit den bunten Stoffbezügen gehört Ihnen: für **Fr. 6.95 pro Tag oder 209.- im Monat**. Natürlich gibt es auch alle anderen CITROËN AX-Modelle zu äusserst vorteilhaften Leasing-Konditionen.

(Leasingdauer 48 Monate, 10000 km / Jahr, exkl. Versicherung, Kaution 10% vom Katalogpreis: Fr. 13990.-)



auto höngg

Verkauf, Service, Veredlung Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

01 341 00 00

CITROËN

CITROËN AX. LEASING DER NEUEN ART.

Gepflegte Dame, 60jährig, Nichtraucherin, schlank, wohnhaft in Höngg, sucht

Bekanntschaft

mit gepflegtem Herrn, 60- bis 70jährig, mit Niveau, Nichtraucher.

Interessen: Natur, Wandern, klassische Musik, eventuell Wohngemeinschaft.

Zuschriften bitte an Chiffre Nr.1965 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw. Holen Flohmarktsachen ab, kaufen Antiquitäten.

Telefon 341 29 35

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Baumgartner geb. Brandenburg, Louisa, geboren 1905, von Cham ZG, verwitwet von Baumgartner, Fidel Josef; Hohenklingenstrasse 40.

Burger geb. Hainke, Mathilde, geboren 1907, von Freienwil AG, verwitwet von Burger, Andreas.

Lienhard geb. Schmid, Magdalena, geboren 1929, von Zürich und Holziken AG, Gattin des Lienhard, Emil; Bäulistrasse 34.

Manzoni geb. Sieber, Elsa, geboren 1910, italienische Staatsangehörige, verwitwet von Manzoni, Hermann; Limmattalstrasse 247.

Walss Hans, geboren 1924, von Zürich, Gatte der Walss geb. Zaugg, Heidi; Imbisbühlstrasse 130.

Wir gratulieren

Weisheit entspringt nicht so sehr aus dem Verstande als aus dem Herzen. (Peter Rosegger)

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag! Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit vielen lieben Gedanken begleiten! Gottes Segen sei mit Ihnen an jedem neuen Tag.

Geburstag feiern:

19. Juni

Herr Fritz Moser Ackersteinstrasse 39; 80 Jahre

19. Juni

Frau Louise Kellenberger Brunnwiesenstrasse 44; 85 Jahre

20. Juni

Herr Peter Jay, c/o Kammerer Limmattalstrasse 346; 96 Jahre

20. Juni

Frau Lina Wegmann Frankentalerstrasse 60; 85 Jahre

20. Juni

Frau Celina-Sara Ryffe Limmattalstrasse 371; 90 Jahre

22. Juni

Frau Frieda Staehlin Am Wasser 97; 85 Jahre

23. Juni

Frau Frieda Göhring Kappenbühlweg 11; 95 Jahre

23. Juni

Frau Marie Lauper Limmattalstrasse 371; 80 Jahre

23. Juni

Herr Hermann Sigg Nötzlistrasse 2; 80 Jahre

23. Juni

Frau Rosine Gysling Bäulistrasse 47; 80 Jahre

24. Juni

Frau Anna Schaub Riedhofstrasse 82; 85 Jahre

In lieber Verbundenheit grüssen wir Sie Frauenverein Höngg Quartierverein Höngg Quartierzeitung «Höngger»

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Lateinamerikanische Kultur im Kafi Tintefisch

Freitag, 19. Juni, ab 19.00 Uhr. **Argentinische Küche**, anschliessend alte argentinische Folklore mit *Patricia Parada*.

Sonntagskafi: Sonntag, 21. Juni, 14.00 bis 18.00 Uhr, geführt von der Frauenmalgruppe.

Werkstätten

20. Juni — **Waldtag** (Die Werkstätten sind geschlossen)

24. bis 27. Juni. **Flechten:** Mit Farn und verschiedenen Gräsern entstehen geflochtene Körbe und Untersetzer.

Dia-Vortrag

Seniorenresidenz «Im Brühl»

Das erste Mal mit Samuel Haldemann. Freitag, 26. Juni 1992, 16.30 Uhr, im «Bungert». Heutiges Thema: Kolumbien. — *Freier Eintritt, Gäste und Pensionäre sind herzlich willkommen!*

Alterswohnheim Riedhof

Freitag, 26. Juni 1992, 18.30 Uhr **Operettenabend** Dr. Müller, Tenor u. a.

Sonntag, 28. Juni 1992, 15.00 Uhr, **Klavier- und Klarinettenkonzert** Elisabeth Ganter, Klarinette; Peter Schmal-fuss, Klavier.

Profitieren Sie jetzt

von den reduzierten Preisen bei vielen Einzel- und Reststücken aus unserem Sommerangebot.

z.B. Blusen, Hosen, Jupes und Kleider, Damen-Blazer und -Regenmäntel, Freizeitjacken für Damen und Herren

Alles in bester Qualität und Passform!

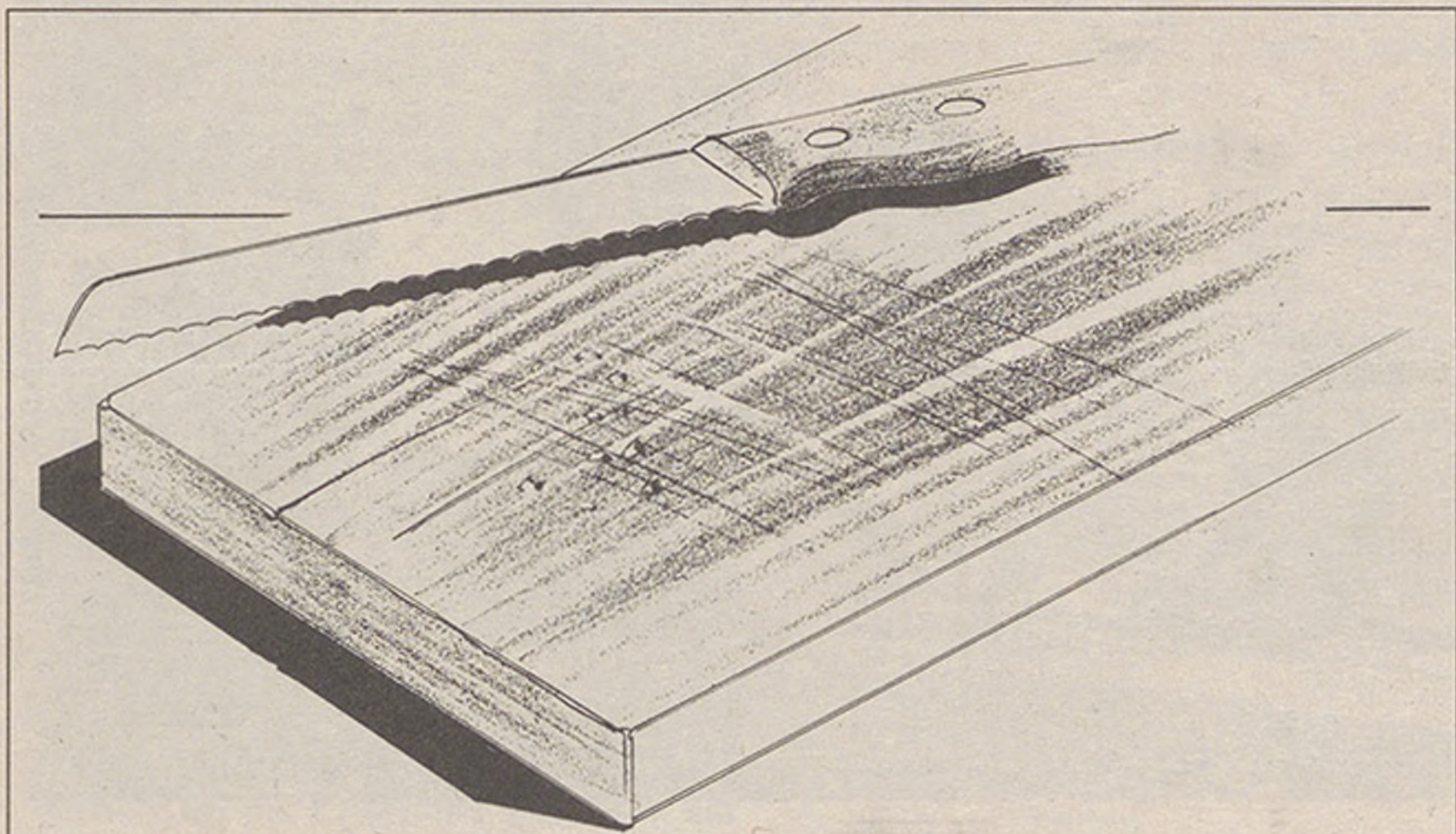
Laden 55

Am Wasser 55 Zürich-Höngg

Croydor/Schiesser (Fabriklager)

vorhanden Telefon 341 83 93

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00



Gerade lag da noch so ein feines, knuspriges Pfänderli von Steiner ...



Steiner
Bäckerei Konditorei
Confiserie

... mehr ofenfrische Ruch-, Halbweiss- und Spezialbrote sowie gluschtiges Klein- gebäck, verführerische Patisserie, Kuchen und Torten gibt's bei

Höngg Wartau, Limmattalstrasse 276, Telefon 01/341 77 16

Höngg im Dorf, Regensdorferstrasse 15, Telefon 01/341 33 04

Wipkingen, Weihersteig 1, Telefon 01/271 27 20

Flughafen Kloten: Airport-Shopping Plaza, Telefon 01/816 35 43

Abflug Terminal A, Telefon 01/816 35 10

Sonnenschutz = Fachberatung!

Damit Sie die Schattenseiten der Sonne gar nicht erst kennenlernen, erhalten Sie bei uns wichtige und neue Informationen zum Thema Sonnenschutz.

Lassen Sie sich überzeugen!



Drogerie Parfumerie

HÖNGGER MARKT

Daniel Fontolliet · Limmattalstr.186

8049 Zürich · Telefon 01 · 341 46 16

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Hönegg		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Hönegg	
Sonntag, 21. Juni		Bauherrnstrasse 44	
9.00	Konfirmationsgottesdienst: Pfr. Hans-Ulrich Oggenfuss	8.30	Sonntag, 21. Juni
11.00	Pfr. Christian Zangger		Predigt: Pfr. P. Bommeli
	Kollekte: Jugendarbeit (Kirchenrat)		(Josua 3.1 «Ausblick»)
	Kinderhütendienst:		Wochenveranstaltung
	Im Pfarrhaus neben der Kirche		Freitag, 26. Juni
	Jugendgottesdienst		Abendmahlfeier: Stille und
	Keine Jugendgottesdienste mehr bis	20.00	Besinnung
	zu den Sommerferien.		
9.00	Sonntagschule		Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen
9.30	im Sonnegg, ausnahmsweise		Habsburgstrasse 17
	im Alterswohnheim Riedhof,		Sonntag, 21. Juni
	Bastelraum		Predigt: Pfr. P. Bommeli
			Sonntagschule/Kinderhort
	Wochenveranstaltungen	9.45	
	Dienstag, 23. Juni		
	Höngger Senioren-Wandergruppe		
	Halbtagswanderung von Lieli (AG)		
	nach Rudolfstetten		
14.00	Treffpunkt im Triemli		Pfarramt Heilig Geist Zürich-Hönegg
14.11	Abfahrt: Postauto nach Lieli.		Samstag, 20. Juni
	Wanderzeit: zirka zwei Stunden	17.45	Beichtgelegenheit
	Alterswohnheim Riedhof	18.00	Heilige Messe mit Predigt
	Tischgespräch mit Pfr. Svat Karasek		Sonntag, 21. Juni
	Mittwoch, 24. Juni		Heilig-Geist-Tag
	Sonnegg — Café für alle	9.15	Heilige Messe mit Predigt
14.00	bis 17.00 Uhr, Bauherrenstrasse 53	11.00	Familiengottesdienst
	Freitag, 26. Juni		Mitwirkung der Musikgruppe/Chor
12.00	Mittagessen im Sonnegg	11.00	Kinderhütendienst im Club 1
	Bauherrnstrasse 53		Opfer: Flüchtlingshilfe der Caritas Schweiz
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		Werktagsgottesdienste	
Sonntag, 21. Juni		Montag, 22. Juni	
10.00	Pfr. Ingrid von Passavant	9.00	Heilige Messe
	und Pfr. Erich Gmünder	19.30	Dienstag, 23. Juni
	Mitwirkung des kirchlichen		Heilige Messe
	Singkreises		Mittwoch 24. Juni
	Kollekte: Für die Jugendpflege,	9.00	Heilige Messe
	welche evang. Jugendarbeiten unter-		Donnerstag, 25. Juni
	stützt	8.30	Rosenkranz
	Kein Jugendgottesdienst	9.00	Heilige Messe
10.00	Kindergottesdienst im Foyer		Freitag, 26. Juni
		9.00	Heilige Messe
Eglise réformée française		Wochenveranstaltungen	
Schanzengasse 25/		Montag, 22. Juni bis	
Promenadengasse		Samstag, 27. Juni	
Dimanche 21 juin		Heimwochen der Pfadiführerinnen in	
10.00	Culte	Wallisellen	
	Pasteur: Michel Baumgartner		
10.00	Culte de l'enfance		Dienstag, 23. Juni
10.00	Garderie		Tagesausflug der Frauen
11.00	Après-culte	20.00	Bibelgesprächskreis im Club 1

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Standschützen Hönegg

Obligatorisches Bundesprogramm 300 m
Freitag, 26. Juni, 17.00 bis 19.00 Uhr
Bundes-Übungen Pistole 50 m und 25 m
Samstag, 27. Juni, 9.00 bis 12.00 Uhr
Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen

Arbeiter-Schiessverein Hönegg Wipkingen

Oblig. Bundesübungen
Samstag, 20. Juni, 8.30 bis 11.30 Uhr
Präsident: Beat Meier, Hörnlistrasse 1, 8600
Dübendorf, Telefon 821 65 09

Schiess-Verein Hönegg

Bundesprogramm 300 m
Samstag, 20. Juni, 14.00 bis 17.00 Uhr
Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen!

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag-nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil — und Zelttechnik und ... spielen miteinander.
Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.
Kontaktperson CVJF (Mädchen):
Regula Hirter, Telefon 831 00 25.
Kontaktperson CVJM (Buben):
Marco Leusciatti, Telefon 750 17 30
Alle Kinder ab 8 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Hönegg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Talin Stoffel, Telefon 341 57 36.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Fränzi Knecht, Telefon 341 57 48.

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Claude Truffer, Telefon 341 25 30.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Markus Sendor, Telefon 341 50 12.

Vereinsnachrichten Literatur Musik · Tanz · Gesang

Akkordeon-Orchester Hönegg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau Heidi Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Hönegg.
Telefon 341 83 50.

Frauenchor Hönegg

Singen Sie gerne? — Singen Sie mit uns. Wir freuen uns auf neue Sängerinnen. Probe: Donnerstag, 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus.

Kontaktadresse: Hilde Oberholzer, Präsidentin, Telefon 341 36 19

Männerchor Hönegg

Als Ausgleich zum Alltag singen wir jeden Mittwoch im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, 20.00 Uhr.

Kontaktadresse

Präsident Oskar Maag, Telefon 341 26 95

Trachtengruppe Hönegg

Proben im Kirchgemeindehaus Hönegg, Ackersteinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.
Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr
Tanzgruppe 20.15 Uhr
Senioren-Tanzen 14.30 Uhr
Auskunft: Telefon 750 12 63 oder 341 83 08

Vereinsnachrichten Sport

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock

Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen-Fitness-Training mit Musik. Für eine Probestunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.

Auskunft: Telefon 844 27 31.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 8

Apotheke Kalkbreite, Kalkbreitestrasse 115, Haltestelle Zwinglihaus, Telefon 461 57 60
Falken-Apotheke, Schaffhauserstrasse 473, Haltestelle Höhenring, Telefon 302 08 55

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Hauserstiftung, Altersheim Hönegg

Hohenklingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig. Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 341 73 74, oder bei Frau Esther Müller, Telefon 341 39 19.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria — sie ist täglich von 14.30 bis 17.00 Uhr geöffnet.
Postcheckkonto 80-16299-5

Spitex-Zentrum Hönegg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege —
Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer 341 10 90

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankmobilen-Magazin

Samariterverein Hönegg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20.
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. Donnerstag und Samstag geschlossen — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 87 56.

Helvetia Krankenkasse

Sektion Zürich-Hönegg
Regensdorfstrasse 9

Öffnungszeiten:

Montag	9.00—11.30	13.00—18.00
Dienstag und		
Mittwoch	9.00—11.30	12.40—16.00
Donnerstag	9.00—11.30	
Freitag	9.00—11.30	12.40—16.00
Samstag	geschlossen	

Sorgen-Telefon 341 47 26 sagt Ihnen am Mittwoch, 12.40—16.00 Uhr was Sie im Bereich freiwilliger Leistungen wissen sollten!

Verein Altersheim Hönegg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 341 47 11, Postcheckkonto 80-22022-1.

Verein für Volksgesundheit Hönegg und Umgebung

Turnplan
Abendkurse in Hönegg

Montag (Helmel-Turnen)	20.00—21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus	
Dienstag	
(Gesundheitsgymnastik)	20.00—21.00
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus	

Vormittagskurse in Hönegg

Dienstag (Atem- und	
Gesundheitsgymnastik)	8.30— 9.30
	9.40—10.40
Donnerstag	7.50— 8.50
	10.00—11.00

jeweils in der Bullinger-Stube
des ref. Kirchgemeindehauses

Abendkurse in Oberengstringen

Donnerstag	
(Gesundheitsgymnastik)	18.45—19.45
Turnhalle	
Brunnewis-Schulhaus	

Vormittagskurse in Oberengstringen

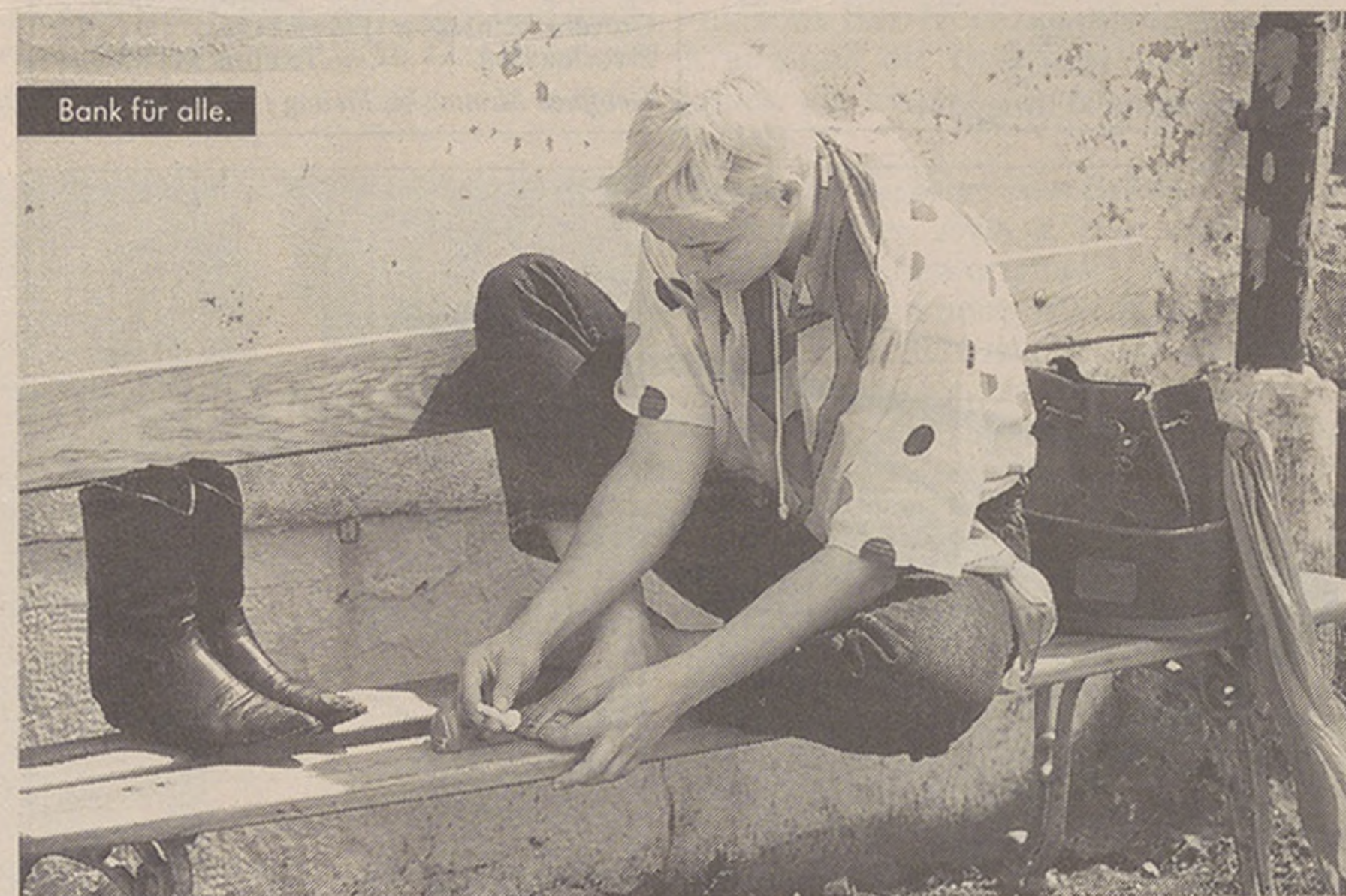
Mittwoch (Atem- und	
Gesundheitsgymnastik)	7.55— 8.45
Turnhalle Rebbegg-Schulhaus	

Präsidentin: Marianna Tschäppät, Tel. 341 98 41

Wer hat einen defekten Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke
am Ort — oder innert 2 Tagen in eigener
Werkstatt.

TV-Service Marty
Telefon 311 59 22
oder Telefon 311 95 45
von 8.00 bis 19.30 Uhr



Für Sie persönlich.

Zürcher
Kantonalbank

**Original
slide-styler® Gleitwellenmassage**
Schlank ohne Schweiß
— ohne Tiefenwärme — ohne Reizstrom
Die Lösung heisst **slide-stylen** (mechanische Lymphdrainage). Zur Beseitigung von Fettpölsterchen und Orangenhaut. Medizinisch getestet und bewährt.
Verlangen Sie eine unverbindliche **GRATIS-Probe-Behandlung!**

**Sauna Biosa
Rütihof-Hönegg**
Daniel Häseler dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01/341 36 16

**ALFRED ADLER
GANZHEITLICHE SCHULE**
DES INSTITUTS FÜR PSYCHOLOGISCHE PÄDAGOGIK
DIE SCHULE MIT NEUEN PERSPEKTIVEN FÜR IHR KIND UND SEINE ZUKUNFT

GANZHEITLICHES LERNEN IN PRAXIS UND THEORIE

- **BERUFSFINDUNGSJAHR**
Halbtagschule mit Arbeitsprojekten am Nachmittag
- **EINJÄHRIGER AUSBILDUNGSKURS**
Montessoripädagogik und Kleinkindererziehung

Beginn: 26. Juli 92 fakultativer 3wöchiger Vorbereitungskurs
17. Aug. 92 Schulbeginn

Schulgeld: Berufsfundungsjahr Fr. 550.--monatlich
Einjähriger Ausbildungskurs Fr. 420.--monatlich

Interessenten und Interessentinnen mit erfüllter Schulpflicht melden sich bei Herrn Ruedi Wey. Er berät Sie gerne in Ihren Ausbildungsfragen.
Sekr.: Giblestrasse 48, 8049 Zürich, Tel. 01/341 50 01

Vereinsnachrichten Sport

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock

Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen-Fitness-Training mit Musik. Für eine Probestunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.

Auskunft: Telefon 844 27 31.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 8

Apotheke Kalkbreite, Kalkbreitestrasse 115, Haltestelle Zwinglihaus, Telefon 461 57 60
Falken-Apotheke, Schaffhauserstrasse 473, Haltestelle Höhenring, Telefon 302 08 55

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Juhu
am 4. Juli
ist das
Höngger
Sommerfest



HAIRLINE
DAMEN + HERREN
Höngger Markt

Jetzt
Badefrisuren

Auf den Schnitt
kommt es an, dass Sie
in und aus dem Wasser
gut aussehen.
... «typisch» Hairline!

341 30 40
...immer im Trend

WEITERBILDUNG — ABER WAS?

Verschenden Sie nicht Ihr Geld! Finden Sie zuerst heraus, wo Ihre Fähigkeiten wirklich liegen. Kommen Sie vorbei für einen kostenlosen IQ- und Persönlichkeits-test bei: **Dianetik® — Testzentrum**
Badenerstr. 141, (Nähe Kalkbreite)
8004 Zürich Tel. 01 - 241 91 11

Copyright © 1992 by Dianetik Beratung Zürich. Alle Rechte vorbehalten. Dianetik ist eine Technologie zur Befreiung des geistigen Wesens. Dianetik ist ein eingetragenes Zeichen im Besitz des RDC und wird mit dessen Genehmigung verwendet.

**Farb- und
Modestilberatung**

Kompetente Farb- und
Stilanalyse
für Damen und Herren:

Tel. 01 341 79 67
Yvonne Gulweniger
Mitglied des Fachverbandes FSFM
Limmattalstr. 308, 8049 Zürich

Schutz vor Einbruch

Einbau von einbruchsicheren Tribloc-Schlössern.
Montieren von Sicherheitsrosetten, abschliessbaren Fenstergriffen usw.

Rufen Sie uns. Wir beraten Sie gerne.

JOS. BERCHTOLD AG ☎ 341 23 00
Schreinerei · Innenausbau · Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2 · 8049 Zürich

Wir reparieren auch Schäden an Türen, Fenstern und Möbeln
prompt, fachgemäss und preiswert.